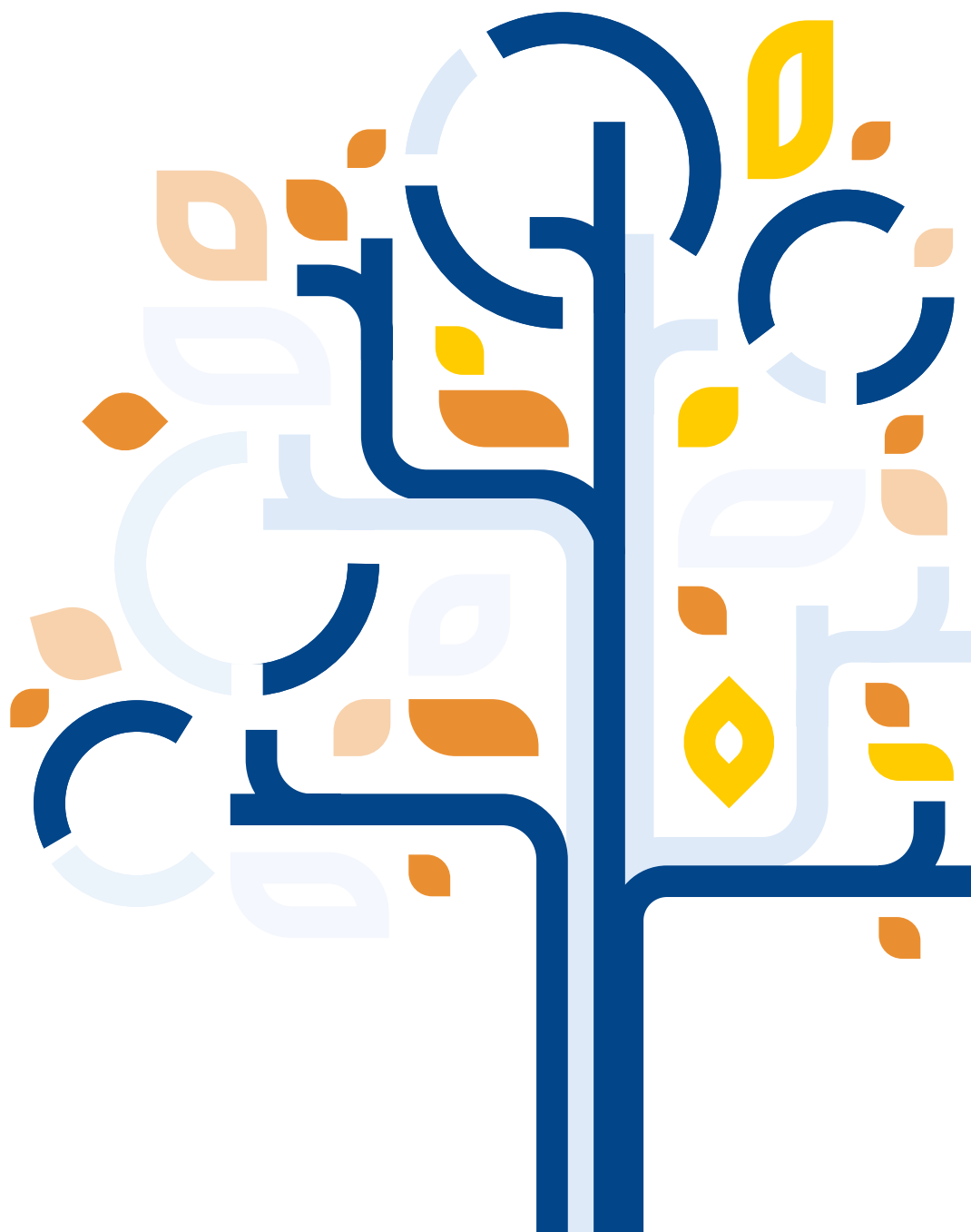


Geschäftsbericht 2020

Union Reiseversicherung AG



3 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick 3
- › Brief des Vorstands 4
- › Der Konzern Versicherungskammer 5
- › Verantwortung und Nachhaltigkeit 6
- › Gremien 8

9 Lagebericht

- › Detailinhalt 9

35 Jahresabschluss

- › Detailinhalt 35

40 Anhang

- › Detailinhalt 40

54 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 54
- › Bericht des Aufsichtsrats 59
- › Impressum 60



Geschäftszahlen im Überblick

Geschäftszahlen

Union Reiseversicherung AG		2020	2019	2018	2017	2016
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	117,7	249,1	214,2	196,5	152,5
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	51,6	63,1	57,9	53,0	53,1
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	12,4	-16,1	1,2	3,6	4,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	-2,2	6,7	-2,0	-0,7	-2,3
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	Mio. €	-3,8	-6,9	2,3	3,8	1,9
Eigenkapital	Mio. €	24,0	20,9	30,2	31,7	21,2
Jahresergebnis	Mio. €	3,1	-9,3	-1,5	1,9	1,9

Brief des Vorstands

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

das Jahr 2020 war für uns alle kein einfaches. Die Coronapandemie kam ohne Vorwarnung und mit voller Vehemenz in unseren gesellschaftlichen Alltag. Im Wirtschaftsleben reihte sie sich zu den Herausforderungen niedriger Zinsen, Regulatorik und demografischen Wandels und setzte sich zunächst sogar an die erste Stelle. Es galt, den Umgang mit ihr beherrschbar zu machen und die gesamten Unternehmensabläufe und -prozesse in kurzer Zeit darauf auszurichten.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung haben dies erheblich vereinfacht und dieser sogleich einen deutlichen Schub verschafft. So gelang es uns, die durch die Pandemie ebenfalls veränderten Kundenbedürfnisse stets sehr gut zu bedienen und gleichermaßen als Versicherer einen weiteren, deutlichen Schritt in Richtung digitaler Professionalisierung zu gehen.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen unseren Kunden und Geschäftspartnern herzlich bedanken. Als öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe steht für die Union Reiseversicherung der Kontakt mit den Menschen im Mittelpunkt aller Geschäftsabläufe. Tradition ist ein guter Ratgeber für die Zukunft. Aber die Zukunft darf nicht durch die Tradition bestimmt werden. Die Kunst liegt darin, Tradition und Innovation zu kombinieren. Mit diesem Verständnis setzen wir unseren Weg verantwortungsvoll fort.



Andreas Kolb
Vorstandsvorsitzender der
Union Reiseversicherung AG

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Die Union Reiseversicherung bietet alle wichtigen Reiseversicherungen an, ist einer der führenden Reiseversicherer in Deutschland und zudem im Vereinigten Königreich und der Republik Irland aktiv. Mit der Bayerischen Beamtenkrankenkasse und der Union Krankenversicherung ist sie unter dem Dach der Consal Beteiligungsgesellschaft AG zusammengeschlossen. Gemeinsam stellen sie die Kranken- und Reiseversicherungsgruppe der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe dar. Die Gesellschaften sind Teil des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer ist nach Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland und beschäftigt rund 6.900 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		VERSICHERUNGSKAMMER	
KOMPOSITVERSICHERER		LEBENSVERSICHERER	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG		SAARLAND Lebensversicherung AG
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG	KRANKENVERSICHERER	
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	Union Reiseversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Ostdeutsche Versicherung AG	RÜCKVERSICHERER	
	BavariaDirekt, Marke der OVAG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG

Verantwortung und Nachhaltigkeit gehören zu unserem Geschäftsmodell



Verantwortung – ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit

Der Konzern Versicherungskammer bekennt sich zu den Prinzipien für verantwortungsvolle Investitionen und berücksichtigt ökologische, soziale sowie ethische Kriterien bei der Kapitalanlage. Auch ist er der Initiative Principles for Responsible Investment (PRI) beigetreten. PRI ist eine weltweit anerkannte Finanzinitiative mit den UN-Partnerorganisationen Global Compact und UNEP FI für verantwortliches Investieren. Bestehende Investments in Infrastrukturprojekte oder erneuerbare Energien untermauern den PRI-Ansatz. Der Konzern Versicherungskammer übernimmt zudem Verantwortung im Rahmen seiner Kernkompetenz und hilft bei der Bewältigung des Klimawandels mit der Absicherung von Schäden durch Naturgefahren.

Klimapakt²

Der Konzern Versicherungskammer mit Hauptsitz in München ist Teil des städtischen Klimapakts² – einer freiwilligen Selbstverpflichtung zur Einsparung von CO₂-Emissionen. Damit trägt das Unternehmen dazu bei, dass München bis zum Jahr 2050 klimaneutral wird. Die gemeinsamen, innovativen Klimaschutzprogramme des Klimapakts² ergänzen eigene Ansätze im Bereich Nachhaltigkeit und so das Ziel, durch eigenes, verantwortliches Handeln dem Klimawandel Einhalt zu gebieten.



Attraktiver Arbeitgeber

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern attraktive Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten an. Ziel ist es, die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (z. B. Digitalisierung) vorzubereiten, ihre Verbundenheit zu stärken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels und des intensivierten Wettbewerbs nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln. Berufsanfängern werden ansprechende Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten angeboten. Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 276 Auszubildende beschäftigt.

Rund

2

Mio. Euro haben wir im Jahr 2020 insgesamt zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements „investiert“

Als erfolgreiches Unternehmen und Teil der Gesellschaft trägt der Konzern Versicherungskammer in seinen Geschäftsgebieten in Bayern, der Pfalz, Berlin, Brandenburg und Saarland Verantwortung. Ob die freiwilligen Feuerwehren, Deutscher Alpenverein, DLRG Bayern, „Sternstunden“, Bayerischer Skiverband, Landessportbund und Olympiastützpunkt Berlin oder PRO EHRENAMT e. V. in Saarbrücken – wir engagieren uns gerne für Kultur, Ehrenamt und Institutionen, denen Schutz und Sicherheit genauso am Herzen liegen wie uns. Auch mit unseren Stiftungen unterstützen wir Kunst und Kultur sowie das Ehrenamt.

2

Stiftungen des Konzerns Versicherungskammer fördern Kunst, Kultur sowie das Ehrenamt – und somit soziale Nachhaltigkeit

Zum Konzern Versicherungskammer zählt zum einen die gemeinnützige **Versicherungskammer Kulturstiftung**. Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur, der wesentlich durch ein eigenes Ausstellungs- und Konzertprogramm realisiert wird. Die inhaltlichen Schwerpunkte der **Versicherungskammer Stiftung** liegen zum einen darauf, durch Förderung von Projekten oder durch eigene operative Arbeit die Sicherheit für Bürger in der Gesellschaft zu erhöhen und das Zusammenleben der Bürger zu stärken, zum anderen darauf, Menschen zum ehrenamtlichen Engagement zu befähigen, sie darin zu unterstützen und ihre gesellschaftliche Anerkennung zu fördern. Aktuelle Informationen unter versicherungskammer-kulturstiftung.de und versicherungskammer-stiftung.de.

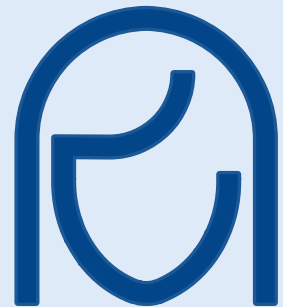


Charta der Vielfalt

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt beteiligt sich das Unternehmen regelmäßig mit konzernweiten Aktionen am jährlichen Deutschen Diversity-Tag. Der Konzern Versicherungskammer lebt und fördert das Thema aktiv über verschiedene Ansätze mit dem Ziel, den Erfolg des Konzerns Versicherungskammer weiter zu erhöhen. Über die internen Medien werden Mitarbeiter zum Thema Diversity informiert und zum Dialog eingeladen.

30,3 Prozent aller Führungskräfte im Konzern Versicherungskammer sind Frauen

Seit vielen Jahren setzt sich der Konzern Versicherungskammer dafür ein, Karrierewege von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Das Unternehmen bietet Frauen, aber auch Männern mit Kindern die Möglichkeit, Führungsverantwortung im Rahmen von Jobsharing zu teilen. Frauen, die sich für eine Führungsposition interessieren, finden Austausch und Unterstützung bei Standortberaterinnen in München, Berlin und Saarbrücken. Der Vorstand für den Bereich der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherungen ist sogar zu zwei Dritteln weiblich.



Familienfreundliches Unternehmen

Das Zertifikat „familienfreundliches Unternehmen“ zum audit berufundfamilie erhielt der Konzern Versicherungskammer im Jahr 2019 zur dauerhaften Verwendung. Das Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, hatte den Konzern Versicherungskammer seit dem Jahr 2009 regelmäßig für sein anhaltendes Engagement einer strategisch angelegten familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik ausgezeichnet.

Gremien

Aufsichtsrat

Dr. Stephan Spieleder
Vorsitzender

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des
öffentlichen Rechts

Dr. Wolfgang Breuer
Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Provinzial NordWest Holding AG

Dr. Dirk Christian Hermann

Vorsitzender des Vorstands
SAARLAND Feuerversicherung AG
Vorsitzender des Vorstands
SAARLAND Lebensversicherung AG

Vorstand

Andreas Kolb
Vorsitzender

Unternehmensplanung und Controlling,
Rechnungswesen, Mathematik und
Produktentwicklung, Kapitalanlage und
-verwaltung, Recht und Steuern, Personal,
Versicherungsmathematische Funktion,
Informationstechnologie, Risikomanagement

Katharina Jessel

Vertrieb, Marketing, Leistungsbearbeitung,
Unternehmenskommunikation, Kundenservice,
Revision, Compliance, Risikomanagement
seit 1. Januar 2021

Manuela Kiechle

Vertrieb, Marketing,
Unternehmenskommunikation,
Personal, Betriebsorganisation,
Kundenservice, Allgemeine Services,
Revision, Compliance, Datenschutz
bis 31. Dezember 2020

Isabella Martorell Naßl

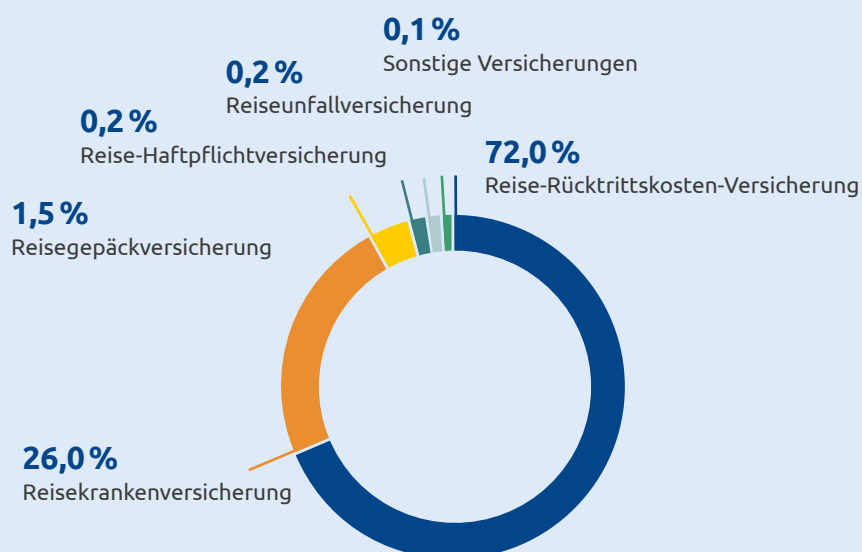
Betriebsorganisation,
Allgemeine Services, Datenschutz,
Risikomanagement
seit 1. Januar 2021

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **10**
- › Ertragslage **13**
- › Finanzlage **14**
- › Vermögenslage **15**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **16**
- › Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen **16**
- › Personal- und Sozialbericht **17**
- › Chancen- und Risikobericht **19**
- › Prognosebericht **31**
- › Definitionen **33**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **34**

Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die Union Reiseversicherung AG, München, wurde im Jahr 2001 gegründet und gehört zusammen mit der Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und der Union Krankenversicherung AG zur Consal Beteiligungsgesellschaft AG. Durch die enge Einbindung in die Gruppe der öffentlichen Versicherer und in die Sparkassen-Finanzgruppe stehen der Union Reiseversicherung starke Vertriebspartner und damit ein großes Potenzial an Privatkunden und Touristikunternehmen zur Verfügung. Der Versicherer, der sowohl in Deutschland, Großbritannien als auch in der Republik Irland tätig ist, bietet alle wichtigen Reiseversicherungen an. Er ist erfolgreich im Markt positioniert und ist im Tourismusmarkt ein geschätzter Partner.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Ende des Jahres 2019 wurden die ersten Infektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 in China bekannt. Seitdem hat sich die durch das Virus ausgelöste Pandemie COVID-19 rund um den Globus verbreitet. Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens führten in vielen Ländern zu weitreichenden Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Die COVID-19-Pandemie hat damit in weiten Teilen der Welt zu einer schweren Rezession im ersten Halbjahr 2020 geführt und maßgeblich die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2020 geprägt.

In Deutschland traten die ersten Coronainfektionen Ende Januar 2020 auf. Daraufhin haben die staatlichen Behörden im Bund und in den Ländern mit umfangreichen Maßnahmen von der Meldepflicht bei Erkrankung über die Schließung von öffentlichen Einrichtungen und Schulen bis hin zu Ausgangsbeschränkungen reagiert. Infolge dieses Lockdowns und der Entwicklungen im Ausland verzeichnete Deutschland im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Einbruch seiner Wirtschaftsleistung.

Mit der rückläufigen Anzahl der Neuinfizierten und der Lockerung der Einschränkungen setzte in den Sommermonaten eine spürbare Erholung der Wirtschaft in Deutschland, aber auch im Euroraum und in anderen wichtigen Wirtschaftsregionen ein. Zur Unterstützung der Wirtschaft hat die deutsche Bundesregierung im Juni 2020 zudem ein Konjunkturpaket aufgelegt.

Aufgrund des ab Oktober 2020 wieder stark angestiegenen Infektionsgeschehens wurde in Deutschland ab dem 2. November 2020 ein Teil-Lockdown beschlossen, der im Dezember noch einmal verschärft wurde. Die europa- und weltweite Entwicklung war teils noch deutlich drastischer als in Deutschland und führte vielerorts zu scharfen Gegenmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der erneuten Einschränkungen ist eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung erst nach Abklingen der zweiten Infektionswelle zu erwarten.

Auch am Arbeitsmarkt hinterließ die Pandemie ihre Spuren. Durch die massiven Stützungsprogramme der Bundesregierung stieg die Anzahl der Arbeitslosen gemäß einer Presseinfo der Bundesagentur für Arbeit vom 5. Januar 2021 von 2,4 Mio. im Januar 2020 nur moderat auf 2,7 Mio. im Dezember 2020. Ein anderes Bild zeigte sich bei der Entwicklung der realisierten Kurzarbeit: Von rund 100.000 in der Zeit von Dezember 2019 bis Februar 2020 schnellte die Anzahl der Kurzarbeiter im April und Mai auf fast 6 Mio. hoch. Mit den Lockerungen reduzierte sich die Zahl in den Sommermonaten und lag im Oktober 2020 – vor Beginn des erneuten Lockdowns – nach Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit bei knapp 2 Mio. Die Anzahl der Erwerbstätigen ging nach dem im Jahr 2019 erreichten Höchststand von 45,3 Mio. Personen auf 44,8 Mio. Erwerbstätige zurück. Deutlich negative Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, auf die ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt, konnten aufgrund der staatlichen Maßnahmen wie Kurzarbeitergeld begrenzt werden. Einen geringfügig dämpfenden Effekt auf das verfügbare Einkommen hatte der leichte Anstieg der Verbraucherpreise um voraussichtlich 0,5 (1,4) Prozentpunkte.

Im Gesamtjahr 2020 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 14. Januar 2021) preisbereinigt ein Minus von 5,0 Prozent. Das Vorjahr zeigte ein leichtes Wachstum von 0,6 Prozent. Zu dem Rückgang im Jahr 2020 trug zum einen die geringere Industrieproduktion bei. Dabei war die exportorientierte deutsche Wirtschaft in besonderem Maß von der Unterbrechung der grenzüberschreitenden Lieferketten im Zusammenhang mit den staatlichen Beschränkungen während der Pandemie sowie von der gedämpften Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten betroffen. Zum anderen ging auch die Binnennachfrage deutlich zurück.

Der Konsumrückgang betraf vor allem konsumnahe Dienstleistungen wie den Einzelhandel und das Gastgewerbe. Die privaten Konsumausgaben fielen im Jahr 2020 preisbereinigt um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2019. Die Sparquote aller privaten Haushalte lag gemäß Statistischem Bundesamt mit 16,3 (10,9) Prozent auf einem historisch hohen Niveau. Dagegen erhöhten sich die staatlichen Konsumausgaben im Zuge der Stützungsmaßnahmen und aufgrund der Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen um 3,4 Prozent.

Die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs zeigte nach einer vorläufigen Schätzung des National Institute of Economic and Social Research (NIESR; January 2021 GDP Tracker) einen deutlichen Rückgang von 9,8 Prozent zum Vorjahr. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde dabei maßgeblich durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Darüber hinaus bestanden nach dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union am 31. Januar 2020 erhebliche Unsicherheiten bezüglich der künftigen Wirtschaftsbeziehungen mit der Europäischen Union. Die Verhandlungen hierüber wurden während einer bis Ende 2020 dauernden Übergangsphase, in der Großbritannien noch Teil des Binnenmarkts und der Zollunion war, geführt. Erst wenige Tage vor Jahresende konnten die Verhandlungspartner aus dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union eine Vereinbarung zu den Rahmenbedingungen einer zukünftigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit treffen.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Die globale konjunkturelle Entwicklung war im Jahr 2020 geprägt vom Ausbruch und von der Bekämpfung der Coronapandemie. Zur Stabilisierung haben auch die internationalen Notenbanken mit weiterhin und zunehmend sehr expansivem Vorgehen die Wirtschaft und die Kapitalmärkte vor noch größeren Schäden bewahrt.

In diesem Umfeld sind im Jahr 2020 die Inflationsraten weiter gefallen und waren in Europa teilweise sogar negativ. Auch die Renditen für risikoarme Anlagen haben sich weiter verringert. In Deutschland war die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen das ganze Jahr hinweg negativ und fiel von –0,2 Prozent am Jahresbeginn auf –0,6 Prozent zum Ende des Jahres. Vergleichbare amerikanische Anleihen erlitten während des Jahres einen noch stärkeren Renditeverlust von 1,9 Prozent auf 0,9 Prozent Ende Dezember.

An den Devisenmärkten konnte der Euro vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2020 gegenüber dem US-Dollar an Wert gewinnen. Während sich der Wechselkurs im ersten Halbjahr zwischen 1,07 USD und 1,15 USD bewegte, konnte der Euro bis zum Jahresende auf 1,22 USD aufwerten.

Die Aktienmärkte starteten zunächst noch sehr positiv ins Jahr 2020 und konnten teilweise neue historische Höchststände erreichen. Die Auswirkungen der Coronakrise ließen die internationalen Aktien ab Mitte Februar innerhalb weniger Wochen um 30 Prozent und mehr einbrechen. Bis zum Jahresende konnten sich die Aktien aber wieder deutlich erholen und viele Aktienindizes wie z. B. der Dax, S&P 500 und der MSCI World, konnten das Jahr mit einem Gewinn beenden und teilweise sogar neue Rekordstände erreichen.

Branchenentwicklung

Die Herausforderungen für die deutsche Versicherungswirtschaft sind und bleiben vielfältig. Mit der Verbreitung des Coronavirus und den daraus folgenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen und Veränderungen hat sich eine weitere Herausforderung in das Zentrum ihres Handelns geschoben, die sowohl die internen Prozesse als auch den Umgang mit Kunden und Vertriebspartnern stark beeinflusst. Durch die ergriffenen Maßnahmen konnten spürbar negative Auswirkungen auf die deutschen Versicherer bislang in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden.

Neben den pandemiebedingten muss sich die Versicherungswirtschaft auch den bisherigen Herausforderungen stellen: Zentrale Herausforderung für die Versicherer ist die seit Jahren anhaltende Niedrigzinsphase, die sich im Jahr 2020 mit dauerhaften Negativzinsen sogar noch weiter verschärft hat. Die extreme Niedrigzinsphase schlägt sich sowohl in den Renditen der Zinsträger als auch in den Entwicklungen der Realwerte nieder bei gleichzeitig unveränderten, wenn nicht sogar gestiegenen Anforderungen an das Ergebnis der Kapitalanlage. Die heutige und zukünftige Aufgabe ist es, eine ausgewogene Anlagestrategie zwischen Risiko und Rendite zu verfolgen, da die Erträge einer Anlage in Staatsanleihen, Pfandbriefen und den meisten Investmentgrade-Anleihen nicht mehr ausreichen, um die Ertragsanforderung der Kompositversicherer sowie die passivseitigen Verpflichtungen der Personenversicherer langfristig zu erfüllen. Bislang beweist die Branche erfolgreich, dass sie mit ihrer auf Sicherheit und Stabilität ausgerichteten Kapitalanlage auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner für die Bürger bei der Absicherung der Risiken aus der Sach- und Personenversicherung bleibt.

Neben dem Zinsumfeld werden die Versicherer durch die sich kontinuierlich ändernden und wachsenden Anforderungen der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben gefordert. Die hohe Regulierungsintensität bindet viele Kapazitäten.

Die Demografie ist eine Herausforderung nicht nur für die Versicherer, sondern für die gesamte Gesellschaft. Die Alterung der Bevölkerung wirkt sowohl auf die Kunden und deren Bedürfnisse und Ansprüche, auf die die Versicherungswirtschaft mit ihren Produkten und Vertriebsansätzen reagieren muss, als auch auf die Mitarbeiter¹ der Versicherer. Hier muss auf vermehrte Rentenabgänge mit rechtzeitiger Ausbildung und Rekrutierung von neuen Mitarbeitern geantwortet werden. Bei der Lösung der demografischen Herausforderungen kann auch die Digitalisierung helfen.

Die Digitalisierung trifft in der Versicherungswirtschaft mit ihren neuen technischen Möglichkeiten auf gewachsene Systemlandschaften und konventionelle Unternehmenskulturen. Die digitale Transformation betrifft dabei alle Bereiche des Versicherungsgeschäfts und wird die Branche wesentlich verändern – sowohl im Kunden- und Vertriebskontakt als auch in den internen Arbeitsprozessen. Zwar bindet sie aktuell viele Kapazitäten und erfordert hohe Zukunftsinvestitionen, sie bietet aber auch große Chancen zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten und zur effizienteren Gestaltung von bestehenden Geschäftsprozessen. Die Coronakrise hat einen zusätzlichen Digitalisierungsschub in der Versicherungsbranche bewirkt.

Die Versicherer sind einem zunehmenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt, der sich einerseits durch die demografische Entwicklung und die Digitalisierung ergibt und andererseits durch zusätzliche Marktteilnehmer verschärft wird.

Insgesamt verzeichnete die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2020 in einem schwierigen und anspruchsvollen Markt eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Die Beitragseinnahmen zeigten eine leicht positive Entwicklung. Damit erlebten die Versicherer einen deutlich geringeren Nachfrageschock als andere Branchen. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 20. Januar 2021, GDV) von einem Beitragswachstum in Höhe von insgesamt 1,2 (7,1) Prozent aus.

Nach einem guten Start in das Geschäftsjahr 2020 wurde die für die Union Reiseversicherung vielversprechende Entwicklung sehr abrupt durch die COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Reisebranche gestoppt. Hohe Infektionszahlen in wichtigen Reisedestinationen, dadurch indizierte Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes, Einreisebeschränkungen in Zielländern und zum Teil starke Einschränkungen der Bewegungsfreiheit in Wohn- und Urlaubsorten haben touristisches Reisen ab Mitte März fast vollständig zum Erliegen gebracht. Mit dem witterungsbedingten Rückgang der Infektionen war ab dem Sommer wieder eine leichte Zunahme der Reiseaktivitäten zu beobachten, wobei sich die Mehrzahl der Reisenden für Ziele im Heimatland entschieden hat. Diese bisher in diesem Ausmaße nie erlebten Einschränkungen haben für viele touristischen Marktteilnehmer zu höchsten Umsatzrückgängen und in einzelnen Fällen zur Einstellung der Geschäftstätigkeit geführt.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2020 war für die Union Reiseversicherung aufgrund der Coronakrise und der damit einhergehenden, stark eingeschränkten Reisetätigkeit von einem stark sinkenden Geschäftsvolumen sowie einem deutlichen Schadenrückgang geprägt. Trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen in ihrer Geschäftstätigkeit konnte die Union Reiseversicherung ein deutlich positives Ergebnis verbuchen.

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sanken auf 117,7 (249,1) Mio. Euro. Im Deutschlandgeschäft konnte aufgrund des beitragsstarken und von der Pandemie kaum betroffenen Kreditkartengeschäfts der Plan erreicht werden. Das hauptsächlich aus Einmalbeiträgen bestehende Auslandsgeschäft war stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Das geplante Beitragsvolumen wurde daher deutlich verfehlt.

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote sank deutlich unter Plan auf 51,6 (63,1) Prozent, die Brutto-Kostenquote auf 26,5 (46,0) Prozent. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag auf Plan-niveau bei 0,3 (3,7) Mio. Euro. Die Combined Ratio lag mit 78,2 (109,1) Prozent weit unter dem Vorjahresniveau und unter Plan. Das Jahresergebnis lag über Plan bei 3,1 (–9,3) Mio. Euro.

¹ Im Folgenden wird zur Vereinfachung ausschließlich die männliche Form verwendet; inbegriffen sind selbstverständlich alle Mitarbeiter jedes Geschlechts.

78,2 %

Combined Ratio (brutto)

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sanken auf 117,7 (249,1) Mio. Euro.

Am deutschen Markt wurde ein Prämienvolumen von 65,9 (57,2) Mio. Euro und in Großbritannien und Irland von 51,8 (191,8) Mio. Euro erzielt. Mit einem Beitrag von 84,7 (129,6) Mio. Euro war die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung nach wie vor die beitragsstärkste Versicherungsart.

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken auf 71,3 (151,2) Mio. Euro. In Deutschland lagen die Aufwendungen bei 27,4 (45,2) Mio. Euro und in Großbritannien und Irland bei 43,9 (106,0) Mio. Euro. Sowohl im Deutschland- als auch im Auslandsgeschäft gab es einen deutlichen Schadenrückgang, da das Reisevolumen und die damit verbundenen Risiken und Schäden aufgrund der internationalen Reisewarnungen deutlich zurückgingen.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote lag insgesamt bei 51,6 (63,1) Prozent.

51,6 %

Bruttoschadenquote

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken aufgrund des gesunkenen Geschäftsvolumens auf 36,6 (110,4) Mio. Euro. Dabei sanken die Provisionsaufwendungen auf 30,3 (104,3) Mio. Euro. In Deutschland sanken dabei die Aufwendungen auf 10,2 (12,3) Mio. Euro, die Provisionsaufwendungen verringerten sich dabei von 6,5 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro.

Die Aufwendungen in Großbritannien und Irland sanken von 98,1 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro. Die Provisionsaufwendungen lagen bei 26,2 (97,8) Mio. Euro.

Die Combined Ratio (brutto) sank insgesamt auf 78,2 (109,1) Prozent.

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	84,7	72,0	129,6	52,0	-34,6
Reisekrankenversicherung	30,6	26,0	110,1	44,2	-72,2
Reisegepäckversicherung	1,8	1,5	7,4	3,0	-75,7
Reise-Haftpflichtversicherung	0,3	0,3	0,8	0,3	-62,5
Reiseunfallversicherung	0,2	0,2	0,8	0,3	-75,0
Sonstige Versicherungen	0,1	-	0,4	0,2	-75,0
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	117,7	100,0	249,1	100,0	-52,7
Gesamtes Versicherungsgeschäft	117,7		249,1		-52,7

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	%
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	-42,9	60,2	-79,3	52,4	-45,9
Reisekrankenversicherung	-26,2	36,7	-67,1	44,4	-61,0
Reisegepäckversicherung	-0,7	1,0	-3,3	2,2	-78,8
Reise-Haftpflichtversicherung	-1,0	1,4	-1,2	0,8	-16,7
Reiseunfallversicherung	-0,4	0,6	-0,2	0,1	100,0
Sonstige Versicherungen	-0,1	0,1	-0,1	0,1	-
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-71,3	100,0	-151,2	100,0	-52,8
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-71,3		-151,2		-52,8

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 0,3 (3,7) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 0,5 (3,7) Mio. Euro resultierten im Wesentlichen aus laufenden Erträgen in Höhe von 0,5 (0,8) Mio. Euro. Die Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,1 (2,9) Mio. Euro lagen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr fielen Abgangsverluste in Höhe von 0,2 (0,0) Mio. Euro an.

Die Nettoverzinsung erreichte 0,6 (6,0) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 0,8 (1,3) Prozent.

Sonstiges Ergebnis

Die Union Reiseversicherung erzielte im Jahr 2020 Umsatzerlöse aus konzerninternen erbrachten Dienstleistungen. Ihnen stehen sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber, die sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dienstleistungen und Aufwendungen zusammensetzen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen. Im Saldo ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 2,5 (3,0) Mio. Euro.

Aufgrund von Kursänderungen des britischen Pfunds gegenüber dem Euro waren im Ergebnis sowohl Währungskursgewinne als auch -verluste enthalten. Saldiert ergab sich ein Währungskursverlust von -1,2 (-0,8) Mio.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 10,2 (-9,4) Mio. Euro. Der Steueraufwand stieg aufgrund des verbesserten Ergebnisses und von Sondereffekten auf 7,1 (-0,1) Mio. Euro. Der Jahresüberschuss im Jahr 2020 lag bei 3,1 Mio. Euro (Jahresfehlbetrag 2019: -9,3 Mio. Euro).

3,1

Mio. Euro
Jahresüberschuss

Die notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt

Finanzlage

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen aus und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen, zusammengeführt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 fanden keine wesentlichen Investitionen in Kapitalanlagen statt.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Union Reiseversicherung stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Kapitalanlagen	30,4	45,4	62,3	71,0
Übrige Aktiva	36,5	54,6	25,4	29,0
Gesamt	66,9	100,0	87,7	100,0

Passiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	24,0	35,9	20,9	23,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	12,9	19,3	60,6	69,1
Übrige Passiva	30,0	44,8	6,2	7,1
Gesamt	66,9	100,0	87,7	100,0

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 12,9 (60,6) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 30,4 (62,3) Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 24,0 (20,9) Mio. Euro gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	21,7	90,4	21,7	103,8
Kapitalrücklage	6,1	25,4	6,1	29,2
Gewinnrücklagen	0,1	0,4	0,1	0,5
Bilanzverlust	-3,9	-16,2	-7,0	-33,5
Gesamt	24,0	100,0	20,9	100,0

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen lag bei 30,4 (62,3) Mio. Euro.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 20,0 (39,2) Mio. Euro, aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2,3 (2,3) Mio. Euro, aus Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 3,4 (3,9) Mio. Euro sowie aus Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 4,7 (16,9) Mio. Euro zusammen. Im Rahmen der Anpassung der Netto-Quoten des Rückversicherungsvertrags mit der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung hat das Unternehmen Kapitalanlagen in Höhe eines Buchwerts von 15,9 Mio. Euro veräußert. Hierbei entstand ein Veräußerungsverlust von 0,1 Mio. Euro.

Kapitalanlagen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20,0	65,8	39,2	62,9
Sonstige Ausleihungen	5,7	18,7	6,2	10,0
Einlagen bei Kreditinstituten	4,7	15,5	16,9	27,1
Gesamt	30,4	100,0	62,3	100,0

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 2,6 (2,0) Mio. Euro und lagen bei 8,5 (3,2) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	7,1	18,8	27,5	36,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	30,5	80,9	48,3	63,7
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	–	–	–	–
Gesamt	37,7	100,0	75,8	100,0

Die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2020 ist auf den Rückgang der Beitragsüberträge sowie der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zurückzuführen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Geschäftsverlauf aufgrund der COVID-19-Pandemie.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Gute Risikotragfähigkeit:
Solvabilitätsanforderungen übererfüllt

Das Unternehmen verfügt aufgrund seiner Eigenmittelausstattung über eine gute Risikotragfähigkeit. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderungen.

Eine detaillierte Finanzplanung gewährleistet, dass die Union Reiseversicherung ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Union Reiseversicherung sind insgesamt positiv zu beurteilen.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde vom Vorstand am 25. Februar 2021 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG übernahm mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z.B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch die Union Reiseversicherung.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG wahrgenommen.

Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese dem Unternehmen gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Einige Aufgaben aus den Prozessen Planung und Controlling, Prozess- und Organisationsmanagement sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wurden von der Bayerische Beamtenkrankenkasse, der Union Krankenversicherung und der Union Reiseversicherung auf die Consal Beteiligungsgesellschaft übertragen.

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmen der Consal-Gruppe übertrugen sich die Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, die Union Krankenversicherung und die Union Reiseversicherung gegenseitig Aufgaben.

Die Funktionen Betrieb, Schaden und Leistung sowie der Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernahm die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur.

Personal- und Sozialbericht

Auch zu Krisenzeiten ist der Konzern Versicherungskammer ein verlässlicher und starker Arbeitgeber

Der Konzern Versicherungskammer hat in der Pandemie gezeigt, dass er einen weitgehend reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und die Kunden weiterhin gut betreuen konnte. Dabei hatte er stets das Wohl der Mitarbeiter im Blick, was unter anderem die im Folgenden dargestellten Maßnahmen verdeutlichen.

Gesundheit: Der Krisenstab analysierte täglich die Lage und behördliche Vorgaben wurden auf die Belange des Unternehmens und der Mitarbeiter zugeschnitten und umgesetzt. Die Belegschaft wurde regelmäßig über das Intranet informiert – die Gesundheit unserer Mitarbeiter stand dabei immer im Mittelpunkt. Der Betrieb der Casinos wurde – unter strengen Hygienemaßnahmen – aufrechterhalten. So konnte die gesunde Außer-Haus-Versorgung gewährleistet werden (inklusive eines „Essen to go“-Angebots). Die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden auf digitale Formate umgestellt.

Technische Ausstattung für mobiles Arbeiten: Innerhalb kürzester Zeit konnte für alle Mitarbeiter die Voraussetzung geschaffen werden, mobil zu arbeiten. So wurden zusätzliche Hard- und Software beschafft, spezielle Schulungsangebote bereitgestellt und weitergehende Seminarangebote auf Online-Formate umgestellt.

Flexibilisierung der Arbeitszeit: Der mögliche Arbeitszeitkorridor wurde erweitert, um die beruflichen und familiären Belange der Mitarbeiter zu vereinbaren. Außerdem erhielten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Urlaubstage in Zeitguthaben umzuwandeln.

Auszubildende: In Pandemiezeiten wurde den Auszubildenden die notwendige technische Ausstattung zur Verfügung gestellt, um mobil zu arbeiten. Außerdem wurden unter Einhaltung der Abstand-Hygiene-Alltagsmasken-Lüften-Regelungen (AHAL-Regelungen) nur die notwendigsten Präsenzs Schulungen durchgeführt – der Löwenanteil der Wissensvermittlung erfolgte über digitale Wege im Homeschooling.

Beruf und Familie: In der aktuellen Ausnahmesituation (Coronakrise) wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen, um Mitarbeiter in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. So wurde zum Beispiel die Möglichkeit der mobilen Arbeit stark ausgebaut. Mitarbeiter, die von einer Kita- oder Schulschließung betroffen waren, konnten auch an Samstagen arbeiten. Zusätzlich gab es das befristete Angebot, zehn Tage des tarifvertraglichen Urlaubsanspruchs in Zeitguthaben umzuwandeln.

Der Konzern Versicherungskammer fordert und fördert engagierte Mitarbeiter und unterstützt sie durch fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel der betrieblichen Aus- und Weiterbildung ist es, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften durch die Förderung und Entwicklung eigener Mitarbeiter zu decken. Rund zwei Drittel der Führungskräftepositionen für die erste und zweite Führungsebene können mit eigenem Nachwuchs besetzt werden. Zur Sicherstellung der Qualität des Führungskräfte nachwuchses gibt es für beide Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Um eine erfolgreiche und zielorientierte Weiterbildung der Mitarbeiter zu gewährleisten, werden Personalentwicklungsmaßnahmen grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet. Das Gesamtkonzept der Personalentwicklung setzt sich aus individuellen Entwicklungsmaßnahmen zusammen. Der Konzern Versicherungskammer fördert darüber hinaus verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen.

Um seine Marktposition zu festigen, bildet der Konzern Versicherungskammer sogenannte Navigatoren mit fundierten Kenntnissen in operativer Exzellenz im Unternehmen aus. Diese Mitarbeiter fördern als methodische Partner der jeweiligen Abteilungen eine kundenorientierte und effiziente Arbeitsweise. Die Prinzipien der kundenzentrierten Arbeit werden dadurch Schritt für Schritt auf das ganze Unternehmen ausgeweitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter hat sich der Konzern Versicherungskammer in den letzten Jahren auch für externe Bewerber als attraktiver Arbeitgeber weiterentwickelt. Dies zeigen positive Rankings in Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen. Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus.

Förderung und Entwicklung eigener Mitarbeiter zu qualifizierten Fach- und Führungskräften

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bzw. zum Fachinformatiker legt der Konzern Versicherungskammer seit dem Jahr 1998 regelmäßig duale Studiengänge und für Hochschulabsolventen Traineeprogramme auf.

Das Führungsverständnis folgt seit vielen Jahren der Konzernstrategie und den „Konzerngrundsätzen zur Führung und Zusammenarbeit“. Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen sind ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Mitarbeiter der zweiten Führungsebene oder solche mit einem übertariflich dotierten Arbeitsvertrag erhalten eine variable Vergütung, die an den Konzernzielen und an der individuellen Leistung der Mitarbeiter ausgerichtet ist.

Der Konzern Versicherungskammer bietet verschiedene Arbeitszeitmodelle an, die die Interessen der Mitarbeiter mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang bringen. Neben der Möglichkeit zur Teilzeitarbeit oder zum Jobsharing in Führungspositionen gibt es auch die Option des mobilen Arbeitens.

Der Konzern Versicherungskammer fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit einem professionellen und ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, die Beschäftigten in ihren mentalen, physischen und professionellen Reserven zu stärken sowie ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. Dies wird durch eine systematische Förderung der betrieblichen Gesundheit und durch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit erreicht.

Betriebliches Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer „gesunden Organisation“ beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Darmkrebsfrüherkennung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Haus der gesunden Arbeit“, „Umgang in Krisenzeiten“, „psychische Auswirkungen des Lockdowns“, „Ernährung“, „Ergonomie im Homeoffice“, „digitaler Radtag mit Jobrad“, Online-Sport- und -Entspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKBFit), Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Seit dem Jahr 2019 hat der Konzern Versicherungskammer nunmehr das dauerhafte Zertifikat.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter durch externe Familiendienstleister unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie z.B. Jobsharing für Führungskräfte, der Option des mobilen Arbeitens oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nahm der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertrat der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Union Reiseversicherung gültig.

Work-Life-Balance und eine familienbewusste Personalpolitik zeichnen den Konzern Versicherungskammer aus

Für die in den konsolidierten Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 6.893 (6.690) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.130 (3.991) Vollzeitangestellte, 1.559 (1.545) Teilzeitangestellte, 928 (882) angestellte Außendienstmitarbeiter und 276 (272) Auszubildende. Die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität lag bei 5.824 (5.686).

Die Union Reiseversicherung beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 12 (11) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2020.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse zur Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess des Unternehmens sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Um ein optimales Chancenmanagement zu gewährleisten, finden ein umfangreiches Trend-Sourcing und intensive Markt-, Umfeld- und Wettbewerbsanalysen sowohl durch interne als auch durch externe Kräfte, unter anderem Forschungseinrichtungen, Beratungsunternehmen und Technologieunternehmen, statt.

Das Unternehmen hat einen revolvierenden Prozess aufgesetzt, in dem durch turnusmäßige Abstimmungsgespräche, die aus den Beobachtungen identifizierten Aspekte in den Strategie- und Planungsprozess implementiert werden. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Startups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten bzw. Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Startups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate Startup, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Kundenbedürfnis-Adressierung zu erhöhen. Um unter Chancenaspekten zudem eine stetige Überprüfung des Geschäftsmodells vorzunehmen, hat das Unternehmen eine Einheit, die sich systematisch mit der Identifizierung und Überprüfung der Adaptionmöglichkeiten von neuen Geschäftsmodellen beschäftigt.

Chancen durch Unternehmenspolitik

Chancen durch Vertriebspräsenz

Die Union Reiseversicherung erweist sich in der für die Touristik besonders schwierigen COVID-19-Pandemie als zuverlässiger Partner.

Nach einer Normalisierung des Reisemarktes sieht das Unternehmen in der Zusammenarbeit mit den öffentlichen Versicherern und Sparkassen, ihrem Partner in Großbritannien und der deutschen Touristik große Chancen.

Die Union Reiseversicherung nutzt dabei in Deutschland die hohe regionale Präsenz der öffentlichen Versicherer und deren flächendeckenden Multikanalvertrieb mit Sparkassen, Agenturen und Maklern, um deren Kunden Versicherungslösungen zu Risiken auf Reisen anzubieten. Als Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe stellt die Union Reiseversicherung Reiseversicherungsprodukte als wichtige Ergänzung zu als ReiseCard vermarkteten Kreditkarten der deutschen Sparkassen bereit. Das Geschäftsfeld hat sich im schwierigen Geschäftsjahr 2020 als äußerst stabil erwiesen und die Union Reiseversicherung sieht auch weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten.

Langfristige Kooperationsverträge sichern den Absatz der Versicherungsprodukte. Mit individuellem Training und einer exklusiven Betreuung der Vertriebsmitarbeiter erhält der Vertrieb eine maßgeschneiderte Unterstützung.

Die Produkte des Unternehmens sind in gängige touristischen Buchungssysteme integriert, sodass Reisebüros auf Produkte der Union Reiseversicherung zurückgreifen können.

Die Union Reiseversicherung nahm die COVID-19-Pandemie zum Anlass, digitale Angebote und Prozesse weiter auszubauen. Die Onlinebuchungen werden zukünftig einen noch höheren Stellenwert einnehmen und sind ein fester Bestandteil im Vertriebsmix der Union Reiseversicherung.

Mit der Niederlassung in Großbritannien hat sich das Unternehmen als Internetanbieter gut im britischen Markt positioniert. Entscheidend sind dabei neben den Versicherungsprodukten auch eine hohe Flexibilität und Serviceleistungen für die Kunden, wie z. B. Gesundheitsprüfung und Cost Containment. Der Endkunde profitiert von einem lückenlosen Service. Einen hohen Stellenwert bei der Kundenbindung haben die sozialen Netzwerke. Externe Partner werden über die Systeme direkt angebunden und können durch verkaufsfördernde Maßnahmen unterstützt werden.

Chancen durch Produkte

Corona-Versicherung als neues innovatives Produkt

Die Union Reiseversicherung verbessert ihre Produktpalette kontinuierlich und berücksichtigt dabei die aktuellen Markterfordernisse, insbesondere die Bedürfnisse der Kunden und Vertriebspartner in der Coronapandemie. Um sowohl die Geschäftsbeziehung zu den Vertriebspartnern zu intensivieren, als auch den Kunden mehr Sicherheit bei Buchung einer Reise zu geben, hat die Union Reiseversicherung eine zeitlich befristete Zusatzdeckung (Erstattung der Stornokosten bei COVID-19-Erkrankung) für touristische Vertriebspartner eingeführt.

Generell wird den unterschiedlichen Anforderungen der Vertriebspartner, insbesondere derjenigen aus der Sparkassen-Finanzgruppe und der Touristik, mit maßgeschneiderten Produktlösungen Rechnung getragen.

In enger Abstimmung mit den Kreditkarten-Prozessoren wurden und werden auch zukünftig Versicherungslösungen speziell zur Anbindung an Kreditkarten und Konten entwickelt.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Die Union Reiseversicherung nutzt Kooperationen, um neue Geschäftschancen zu erschließen und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen oder zu sichern.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Assistance Service GmbH steht den Kunden der Union Reiseversicherung bei Notfällen im In- und Ausland ein mehrfach ausgezeichnete Notfallassistenten zur Seite, sodass der reisebezogene Kundenbedarf ideal abgedeckt werden kann.

Mehr als 2.000 Reisebüros Die von der Union Reiseversicherung AG betreut werden

Als Mitglied des Deutschen Reiseverbandes e. V. ist die Union Reiseversicherung mit anderen touristischen Dienstleistern verbunden. Die etablierte Zusammenarbeit mit Reisebüros sichert auch die Schulung, die Produktwerbung sowie die Betreuung von mehr als 2.000 Reisebüros.

Eine wichtige Säule des Geschäfts ist die zum Teil langjährige Zusammenarbeit mit namhaften mittelständischen und großen Reiseveranstaltern.

Das Geschäft in Großbritannien und der Republik Irland wird seit Beginn der Aktivitäten über die Travel Insurance Facilities plc, einen lokalen, im britischen Markt bestens etablierten Partner, betrieben. Auch nach dem nun vollzogenen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und den sich dadurch geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit in Großbritannien wird die Partnerschaft weiter intensiviert. Um den Marktzugang der Union Reiseversicherung zu gewährleisten wurde u. a. die Zulassung einer Drittlandsniederlassung bei der britischen Versicherungsaufsicht beantragt.

Chancen durch externe Rahmenbedingungen

Chancen durch Digitalisierung

Grundlegendes Ziel der Versicherungskammer ist es, moderner Serviceversicherer zu sein, der die Digitalisierung als Chance begreift

Nicht erst die aktuelle Coronapandemie fordert die Versicherungsbranche, den Weg in ein digitales Zeitalter zu gehen. Doch gerade im letzten Jahr war der Wandel der Branche erheblich zu spüren: „Convenience“ und „New Work“ sind dabei die zentralen Leitbegriffe, die die veränderten Anforderungen von Kunden und Mitarbeitern widerspiegeln und das Bild des modernen, digitalen Versicherers extern wie intern prägen.

Auch der Konzern Versicherungskammer sieht sich mit den gegenwärtigen Herausforderungen konfrontiert und begreift diese gleichermaßen als Chance. Moderne Services,

Konzern Versicherungskammer: fest verankert in regionalen Wurzeln

mobile Kundenschnittstellen sowie eine automatisierte Bearbeitung von Kundenanliegen gelten im Konzern Versicherungskammer als zentraler Ansatz, um den digitalen Ansprüchen der Kunden in vielfältiger Weise zu begegnen. Daher wird gerade die stärker werdende Convenience-Anforderung seitens der Kunden durch mobile und flexible Angebote sowie ganzheitliche Ökosystem-Lösungen bedient. Grundlegendes Ziel des Konzerns Versicherungskammer bleibt es dabei stets, fest in seinen regionalen Wurzeln verankert zu bleiben.

Corona: digitale Kundenberatung innerhalb kürzester Zeit

Wegweisend für den Konzern Versicherungskammer ist in diesem Zusammenhang die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft“ (KING), die durch crossfunktionale, bereichsübergreifende Einzelprojekte gerade auf die konsequente Ausrichtung auf die Kunden und deren Bedürfnisse abzielt, dabei aber gleichzeitig auch den ökonomischen Erfolg des Konzerns Versicherungskammer fokussiert. In diesem Rahmen wurde durch den „Digitalen Fallabschluss“ die digitale Unterstützung des Innen- und Außendienstes vorangetrieben, um die Kundenbetreuung gerade im Hinblick auf die pandemiebedingten Restriktionen vollumfänglich sicherzustellen. In Kooperation mit der SyncPilot GmbH stellte der Konzern Versicherungskammer den Vertriebspartnern sowie den Beratern im Kunden- und Vertriebsservice ein innovatives Live-Beratungstool zur Verfügung. Neben interaktivem Co-Browsing, zeitgemäßer Videotelefonie und digitalem Identverfahren ermöglicht die eingesetzte Live-Contract-Software zudem die elektronische Unterzeichnung von Policen und Änderungsgeschäften – unkompliziert insbesondere via mobile Devices. Rund 4.000 Mitarbeitern im Innen- und Außendienst wurden innerhalb kürzester Zeit befähigt, das interaktive Tool zu nutzen und damit richtungsweisend für den Konzern Versicherungskammer die Kundenberatung der Zukunft zu gestalten.

Bedingt durch das veränderte Reiseverhalten im Zuge der Coronapandemie wurde die Markt- und Produktstrategie im Geschäftsfeld der Reiseversicherung vollständig überarbeitet und neu ausgerichtet, um den Kunden auch in Zukunft attraktive und angemessene Lösungen anbieten zu können und damit weiterhin für den Konzern Versicherungskammer erfolgreich die Marktposition halten sowie weiter ausbauen zu können. Besonderer Fokus der Union Reiseversicherung AG lag in diesem Jahr angesichts der pandemiebedingten Unabwägbarkeiten vor allem auf wirtschaftlich stabilen sowie nachhaltigen Kooperationen im Touristikumfeld sowie in der Sparkassen-Finanzgruppe. Um die sich wandelnden Bedürfnisse und Anliegen der Zielgruppe zielgerichtet identifizieren zu können, wurden mittels innovativer, digitaler Marktforschungsmethoden über 2 Mio. Einträge relevanter, digitaler Reiseforen analysiert. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse setzt sich die Union Reiseversicherung AG als Ziel, eine stetig auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Produkt- und Servicewelt am Markt zu entwickeln und anzubieten.

Auch zukünftig gilt es im Bereich der Reiseversicherung, aufmerksam auf die Veränderungen des Marktes und der Kundenbedürfnisse einzugehen und den Branchenwandel auch im strategischen Kontext des Geschäftsfeldes einfließen zu lassen sowie langfristig zu verankern. Die URV begreift und nutzt die fortschreitende Digitalisierung als zentrale Chance, indem der digitale Auftritt werthaltig und kanalübergreifend sichergestellt und damit letztlich ihre Positionierung und Wahrnehmung als Reisepartner gestärkt werden soll. Zudem liegt der Fokus gerade in den kommenden Jahren auf der Optimierung interner Prozesse durch Modernisierung der bestandsführenden Systeme. Auch sollen die Kunden- und Vertriebsprozesse stärker digital vernetzt werden.

Überaus positive Resonanz zur Arbeit aus dem Homeoffice

Gleichzeitig ist dem Konzern Versicherungskammer im Jahr 2020 der Sprung in eine neue Arbeitswelt gelungen. Innerhalb kürzester Zeit nach Beginn der Pandemie waren nahezu alle Mitarbeiter befähigt, aus dem Homeoffice zu arbeiten. In einer konzerninternen Umfrage, an der ein Großteil der Mitarbeiter teilnahm, konnte die positive Grundhaltung der Belegschaft gegenüber der pandemiebedingten mobilen Arbeitssituation belegt werden: Über zwei Drittel der Befragten äußerten sich sehr zufrieden mit der Arbeit aus dem Homeoffice.

Die konzernweite befürwortende Resonanz hinsichtlich mobiler Arbeitsmöglichkeiten bestätigt den kontinuierlichen internen Wandel des Konzerns Versicherungskammer. Denn gerade die Zufriedenheit der Mitarbeiter begreift der Konzern Versicherungskammer als entscheidenden Erfolgsfaktor für seine digitale Transformation: Dabei spielt der Begriff der „New Work“ eine wichtige Rolle. Neben der Weiterentwicklung agiler, crossfunktionaler Arbeitsmodelle setzt der Konzern Versicherungskammer in diesem Zusammenhang besonders auf Smart-Office-Management. Der Ausbau moderner Kommunikationsanwendungen zur mobilen Vernetzung und Zusammenarbeit der Mitarbeiter ist dabei nur ein zu nennender Aspekt. Auch der Einsatz innovativer Technologien wie beispielsweise einer infrarot-basierenden Sensorik zur Echtzeit-Raumnutzungsanalyse als gestartetes Pilotprojekt ist Beleg für die fortschreitende Modernisierung und Flexibilisierung der Arbeitsplatzkonzepte im Konzern Versicherungskammer.

Zentraler Beschleuniger der internen digitalen Transformation ist der Innovation Campus des Konzerns Versicherungskammer, der als konzerneigenes Forschungslabor neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet. Neben der Generierung von Ideen treibt der Innovation Campus die Umsetzung der Use Cases bis hin zu einem fertigen Prototyp bzw. Minimum Viable Product voran. Im Jahr 2018 gegründet, steht die konzernweite Plattform für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, cross-funktionale Arbeitsweise. Dabei sind zahlreiche Akteure des Konzerns Versicherungskammer wie Innovationsmanager, Data Scientists, IT-Mitarbeiter, Digital Champions, alle Fachbereiche sowie das Customer Experience Lab aktiv in das Geschehen der Plattform involviert.

Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells durch den Innovation Campus hält auch die intensive Auseinandersetzung mit neuen Geschäftsmodellen zunehmend Einzug im Konzern Versicherungskammer. Als besonders wertvoll hat sich auch im letzten Jahr die Mitgliedschaft des Konzerns Versicherungskammer im von ihm in bedeutender Rolle im Jahr 2017 mitbegründeten InsurTech Hub Munich e.V. erwiesen. Der Innovations-Hub eröffnet einen exklusiven Zugang zu einem globalen Innovationsspektrum aus innovativen Start-up-Unternehmen, der insbesondere für einen erfolgreichen Regionalversicherer neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den besten (internationalen) Start-up-Unternehmen ermöglicht. So wurde auch im Jahr 2020 die Wertschöpfungskette des Konzerns Versicherungskammer mit einer Vielzahl an modularen innovativen Lösungen entlang der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer ergänzt.

Einsatz von
Data Analytics und von KI

Ebenfalls wurde der Einsatz von Data Analytics und von KI im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung des Konzerns Versicherungskammer verstärkt fokussiert und vorangetrieben. Die feste Verankerung der Datenthematik in der Konzernstrategie sowie die konsequente Erstellung fachlicher Zielbilder für die Anwendung von Data Analytics und KI über die verschiedenen Konzernbereiche hinweg spiegelt diese Entwicklung auch im strategischen Kontext des Konzerns Versicherungskammer wider. Des Weiteren konnten in diesem Jahr konzernweit zahlreiche innovative Anwendungsfälle identifiziert sowie bereits erfolgreich umgesetzt werden. Neben der Kooperation mit externen Partnern lag der Fokus des Konzerns Versicherungskammer in diesem Jahr besonders auf der eigenen Entwicklung relevanter, kritischer Data-Analytics-/KI-Fähigkeiten. Dabei standen der Ausbau einer modernen Dateninfrastruktur, die Erstellung neuer Methoden im Bereich der Text- und Sprachverarbeitung (Natural Language Processing, NLP) sowie die datenbasierte Analyse von Geschäftsprozessen (Process Analytics) im Mittelpunkt der Betrachtung. Wegweisende Veränderungen brachte zudem vor allem die fortschreitende Industrialisierung mit sich, die die konzernweite Skalierung und Bereitstellung einer Vielzahl von Analytics- und KI-Modellen ermöglicht und dabei gleichzeitig eine optimale Integration in die IT-Anwendungslandschaft sowie Nutzung in den Geschäftsprozessen sicherstellt. Auch das interne Ausbildungsprogramm „Data Academy“ des Konzerns Versicherungskammer wurde zielgerichtet erweitert: Neben der bereits bestehenden Ausbildung für Data-Science-Spezialisten konnte im Jahr 2020 auch ein spezifisches Weiterbildungsprogramm für Management und Mitarbeiter im Konzern Versicherungskammer gestartet werden.

Konzern Versicherungs-
kammer ausgezeichnet als
„Digital Champion –
Unternehmen mit Zukunft“

Im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum dritten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY verliehen.

Aufgrund globaler
Veränderungen wird die
Chance, Mitarbeiter lang-
fristig zu binden und zu
fördern, proaktiv genutzt

Chancen durch Mitarbeiter

Der demografische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse verändern den Konzern Versicherungskammer. Diese Veränderungen werden proaktiv durch die Förderung vielfältiger Kompetenzen und die gezielte und langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Nachwuchstalente an den Konzern Versicherungskammer positiv entwickelt.

Auch deshalb wird Diversity als Management-Führungsinstrument etabliert und in das Zielesystem des Konzerns Versicherungskammer aufgenommen. So wird die Diversity-Kultur im Konzern Versicherungskammer zu einem Instrument der Transformation und der permanente Prozess für nachhaltigen Erfolg wird untermauert. Diversity setzt auf die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen der Mitarbeiter, schafft ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld und gibt Raum für kreatives Arbeiten.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Konzern Versicherungskammer sein Verständnis von Diversity weiterentwickelt. Für den kulturellen und strukturellen Wandel gewinnen Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeit der Belegschaft, bezogen auf Persönlichkeitsmerkmale und Lebensentwürfe, nachhaltiges Gewicht. Durch das Vernetzen des Diversity-Managements mit Transformationsvorhaben und -programmen erfährt der im Leitbild verankerte Kernsatz „Wir gestalten nachhaltig“ einen weiteren Umsetzungsstrang. Die Innovationskraft und die Akzep-

Die Weiterentwicklung der Diversity-Kultur sowie die Förderung von Frauen werden mit großem Gewicht fortgeführt

Gut auf Corona vorbereitet, optimistischer Zukunftsausblick

tanz neuer Wege, Methoden und Strukturen werden durch wertschätzenden, bewussten und respektvollen Umgang mit den Beschäftigten gefördert.

Ein Werkzeugkasten für das Management und die Führungskräfte ist im Geschäftsjahr entstanden, der nützliche Maßnahmen für die Transformation und dafür geeignete Messgrößen enthält. So soll die wirtschaftliche Bedeutung von Diversity sichtbar und messbar gemacht werden.

Im Konzern Versicherungskammer engagieren sich Mitarbeiter und Führungskräfte zudem auf freiwilliger Basis und eigeninitiativ für die Entwicklung der konzernweiten Zusammenarbeit. Daraus entstehen Maßnahmen zu New-Work-Konzepten, zum generationen- und hierarchieübergreifenden Austausch sowie zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements.

Auch die Förderung von Frauen in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen gehört zum Diversity-Programm, genauso wie die Vereinbarkeit individueller Lebensentwürfe mit den beruflichen Erfordernissen, beispielsweise mit dem Jobsharing von Führungskräften in Teilzeit.

Ebenso leistet die gezielte Förderung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Talente einen nachhaltigen Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg. Ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld bildet dabei die Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Union Reiseversicherung sieht ihre Chancen in der Steigerung ihrer starken Wettbewerbsposition im Geschäftsgebiet.

Der Fokus liegt auf einer auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie auf flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz als Versicherer der Regionen.

Durch den intensiven Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte, die Anpassung von Verkaufsprozessen sowie die umfassende Präsenz von Vertrieb und Service vor Ort ist die Union Reiseversicherung AG für zukünftige Wachstumsfelder regional gut positioniert.

Die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten, erkennt und nutzt die Union Reiseversicherung. So werden neue Kooperationen für die digitale Entwicklung unter anderem mit InsurTech Hub Munich e.V. ausgebaut und der Einsatz von Data Analytics und KI wird weiter vorangetrieben.

Durch ihr solides Anlageportfolio und ihr systematisches Risikomanagement sichert die Union Reiseversicherung die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen nachhaltig.

Veränderungen der Rahmenbedingungen werden laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen nach Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Aktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risikostrategie des Unternehmens leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. Sie beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Unternehmens. Darüber hinaus wird der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt sowie deren Handhabung festgelegt. Dabei bezieht das Unternehmen Risikoerwägungen und den Kapitalbedarf in den Management- und Entscheidungsfindungsprozess ein. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer wurden darüber hinaus Gremien (z. B. Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) eingerichtet. Diese dienen der Empfehlung und Entscheidungsvorbereitung und gewährleisten die Förderung der Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Im Zuge des Risikomanagementprozesses führt das Unternehmen einmal jährlich eine Risikoinventur durch. Der Fokus liegt dabei auf der Erfassung sämtlicher Risiken und Prozesse, die sich nachhaltig negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft.

Die Bewertung der Risiken erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der umfassenden unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Überwachung und Steuerung der Risiko- und Ertragssituation erfolgt mithilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems

Risikoprofil

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von versicherungstechnischen Risiken dominiert. Diese spiegeln den Umstand wider, dass die versicherten Schäden über den kalkulierten Erwartungen liegen können. Wesentliches Risiko ist dabei das Prämien- und Reserverisiko.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorie in einem vergleichsweise starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote.

Das Risikoprofil umfasst zudem Marktrisiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Gegenparteausfallrisiko), operationelle Risiken aus menschlichem, technischem, prozessuellem oder organisatorischem Versagen sowie Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Zur Quantifizierung von Risiken werden im Rahmen der Messung der ökonomischen Risikotragfähigkeit Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) gemäß den Vorgaben der Standardformel nach Solvency II durchgeführt. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) hat Einfluss auf das Risikoprofil des Unternehmens. Dies betrifft insbesondere das Wechselkursrisiko sowie die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Fortführung des Geschäftsmodells.

Die COVID-19-Krise des vergangenen Kalenderjahres hat unterschiedliche Auswirkungen auf das Risikoprofil des Unternehmens. Dies resultiert insbesondere aus den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten sowie den Schadenverläufen in der Versicherungstechnik, betrifft aber auch den operativen Bereich des Unternehmens.

Darüber hinaus wirken sich die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie in den verschiedenen Ländern der Welt auch auf das strategische Risiko aus.

Die Veränderungen des Gesamtrisikoprofils werden im Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer erläutert.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie über die Abhängigkeiten und ihre Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens werden nach dem Prinzip der unternehmerischen Vorsicht angelegt. In einem Anlagekatalog sind zulässige Anlageklassen und Anlagegrundsätze enthalten. Dadurch wird sichergestellt, dass die Marktrisiken, die insbesondere aus der Anlagetätigkeit resultieren, quantifizierbar und beherrschbar sind. Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtungen durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung wurde die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderungen validiert.

Das Unternehmen hat Asset-Liability-Management- (ALM) und Risikomanagementprozesse implementiert. Dabei werden mithilfe von Stresstests sowie Szenario- und Sensitivitätsanalysen die Risikotragfähigkeit sowie die Auswirkungen auf die HGB-Bilanz und die Solvabilitätsübersicht überprüft. Dieser Prozess dient dazu, Maßnahmen für die Steuerung der Kapitalanlagen zusammen mit den Verbindlichkeiten abzuleiten. Konkret werden z. B. die Auswirkungen lang anhaltender niedriger Zinsniveaus, ein wesentlicher Schock an den Aktienmärkten sowie eine Verschlechterung der Bonität von Zinsträgern untersucht.

In den betrachteten Szenarien und im betrachteten Planungszeitraum ist das Unternehmen in der Lage, alle handelsrechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Darüber hinaus werden mit Blick auf das Konzentrationsrisiko interne Limite für die Mischung und Streuung der Kapitalanlagen festgelegt und deren Einhaltung wird überwacht.

Die negativen Auswirkungen von COVID-19 bzw. des Lockdowns auf die Marktwerte der Kapitalanlagen waren im Jahresverlauf insbesondere bei Unternehmensanleihen zunächst wesentlich. Gegen Jahresende hat sich diese Entwicklung durch Wertaufholung dieser Kapitalanlagen zunehmend abgeschwächt. Das Unternehmen hat im Rahmen von speziellen COVID-Stresstests mögliche kurz- und langfristige Auswirkungen auf die Kapitalanlage des Unternehmens analysiert sowie entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet und umgesetzt.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens sind nahezu ausschließlich in Zinsträger investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (5,1 Mio. Euro) sowie auf Unternehmensanleihen (20,5 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Das Unternehmen ist dem Aktienrisiko zum Bilanzstichtag jedoch nicht ausgesetzt, da keine Positionen in Aktien gehalten werden.

Das **Immobilienrisiko** betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Bauten als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Das Unternehmen besitzt zum Bilanzstichtag jedoch keine Positionen in Immobilien – weder im direkten noch im indirekten Bestand – und ist somit diesem Risiko nicht ausgesetzt.

Das **Wechselkursrisiko** aus Fremdwährungsinvestitionen wird durch zielgerichtetes Hedging abgesichert. Das Wechselkursrisiko aus dem versicherungstechnischen Auslandsgeschäft wird durch sachgerechte Preiskalkulation reduziert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zins sensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 2,7 Mio. Euro. Die Risikotragfähigkeit ist aus Sicht des Unternehmens gegeben.

94 %

des Zinsträgerbestands haben
eine sehr gute bis gute Bonität

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 94 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den jeweiligen Kapitalanlagebestand (Gesamtbestand) an Zinsträgern nach Zeitwerten wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	100,0	-	-	-
Unternehmensanleihen	4,9	84,8	10,3	-
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	-	-	-
Sonstige Zinsträger	42,5	57,5	-	-
Gesamtbestand	31,8	61,8	6,4	-

Die Diversifikation der Kapitalanlage wird durch die Einhaltung der internen Vorgaben bzgl. Mischung und Streuung sichergestellt. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Für das Unternehmen ergibt sich ein Wechselkursrisiko insbesondere aus dem Geschäft in Großbritannien. Hier erfolgt die Beitragszahlung der Kunden in britischen Pfund. Die Schäden insbesondere in der Auslandsreise-Krankenversicherung entstehen jedoch überwiegend in der Euro- und Dollarzone und werden den Versicherten wiederum in britischen Pfund erstattet. Dieses Risiko wird durch gezielte Annahmepolitik sowie durch sachgerechte Preiskalkulation berücksichtigt. Zur Reduzierung des bilanziellen Währungskursrisikos hat das Unternehmen eine gezielte Aktiv-Passiv-Steuerung aufgesetzt mit dem Ziel, die in Fremdwährung gehaltenen Aktiva und Passiva im Gleichgewicht zu halten.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den als auch innerhalb der Anlageklassen ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden. Die Mischung der Vermögensanlagen soll durch einen Risikoausgleich zwischen den verschiedenen Anlagen anlagetypische Risiken begrenzen und so die Sicherheit des gesamten Bestands mit herstellen. Es gilt der Grundsatz, dass eine einzelne Anlageklasse nicht überwiegen darf.

Unter Streuung ist die zur Risikodiversifikation gebotene Verteilung der Anlagen aller Arten auf verschiedene Schuldner bzw. bei Immobilien auf verschiedene Objekte zu verstehen. Die Quoten werden risikoorientiert aus der Bonität der jeweiligen Schuldner(gruppe) abgeleitet.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risikoprofil des Unternehmens ist durch das Prämien-/Reserve-risiko geprägt.

Das Unternehmen wurde durch die COVID-19-Krise und die damit verbundenen Reiseeinschränkungen in Deutschland und den Zielgebieten unterschiedlich belastet. Während bei den Policen zur Absicherung einzelner Reisen die Beiträge und Versicherungsleistungen sehr stark zurückgegangen sind, sind die Beitragseinnahmen aus Jahrespolicen bei deutlich rückläufigem Schadenaufwand sogar gestiegen. Insgesamt ergeben sich somit sogar positive Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risikoprofil des Unternehmens.

50,1 %

Bilanzielle Schadenquote
(netto)

Prämien-/Reserverisiko

Das Risiko entsteht aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse. Es umfasst den Umstand, dass sich die zukünftigen Prämien als unzureichend für den Ausgleich von Ansprüchen erweisen oder erhöht werden müssen. Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht regulierte, aber bereits eingetretene Schäden zu regulieren.

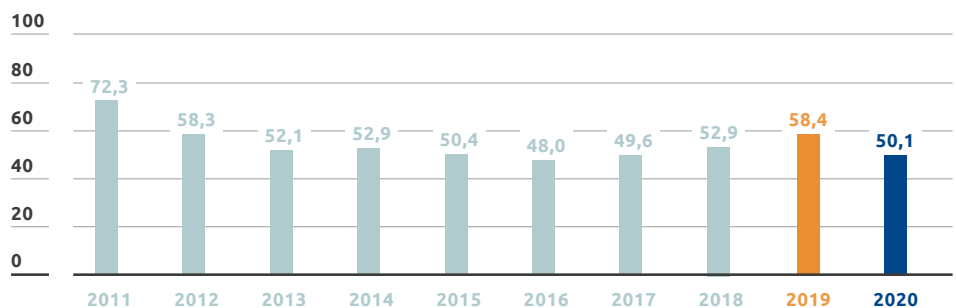
Um den versicherungstechnischen Risiken zu begegnen, werden sowohl bei der Tarifikalkulation als auch bei der Dotierung der Schadenreserve angemessene Sicherheiten einkalkuliert. Zudem werden die Risiken durch gezielte Risikoselektion im Rahmen der Annahmepolitik weiter eingegrenzt.

Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst. Um die Schadenentwicklung vor dem Hintergrund des geplanten Beitragswachstums in Vereinigtem Königreich zu beschränken, wurde die Rückversicherung auf Basis einer konzerninternen Deckung erweitert.

Die im Jahr 2020 erzielte bilanzielle Schadenquote netto in Höhe von 50,1 Prozent liegt unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre.

Das Netto-Abwicklungsergebnis liegt bei -4,4 (6,6) Prozent der Eingangsschadenrückstellung.

Bilanzielle Schadenquoten (netto) in %



Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Die Union Reiseversicherung generiert einen wesentlichen Anteil ihres Geschäftsvolumens durch den Vertrieb in Großbritannien. Die Abwicklung des operativen Geschäfts der Niederlassung in Großbritannien erfolgt durch einen externen Dienstleister. Für das Unternehmen ergibt sich daher ein Beitragsausfallrisiko aus einer potenziellen Insolvenz des Dienstleisters oder von Vertriebspartnern. Durch regelmäßige intensive Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Dienstleister vor Ort sowie durch kontinuierliche Revision und Controlling steuert die Gesellschaft aktiv ihr Geschäft und ihren Geschäftspartner in Großbritannien.

Die fälligen wertberechtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 5,9 Mio. Euro. Davon entfielen auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren, 0,02 Mio. Euro.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre belief sich auf 0,01 Prozent.

Darüber hinaus besteht gegenüber Rückversicherungspartnern ein Forderungsausfallrisiko, das von dem Unternehmen laufend überwacht wird. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegen gewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 27,0 Mio. Euro und bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität bzw. Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind die zu erwartenden Zahlungsströme aller relevanten Aktiv- und Passivposten zu berücksichtigen. Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können.

Dies geschieht insbesondere durch die Planung und Überwachung aller zu erwartenden Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik.

Im Rahmen der Finanzplanung werden, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Geschäftszahlen und einer Langfristsimulation der Zahlungsströme der Aktiv- und Passivseite, die unterjährigen, mittelfristigen und langfristigen Zahlungsströme sowie die notwendige Liquidität ermittelt.

Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände ist gewährleistet, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität von einzelnen Assetklassen vor.

Für den Fall, dass die Schäden die Beiträge übersteigen, wurde ein liquiditätsschonender Rückversicherungsschutz eingekauft.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen hervorgerufen werden. Darüber hinaus werden Risiken aufgrund von externen Einflüssen berücksichtigt.

Das operationelle Risiko umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Dazu zählen unter anderen die IT-Compliance und IT-Governance, Awarenesskampagnen und ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Dies alles gewährleistet eine kontinuierliche Anpassung der Organisation und eine technische Weiterentwicklung und wirkt somit risikominimierend auf potenzielle Risiken. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Personalrisiken können aus Fluktuation, Kapazitätsengpässen, Motivationsverlust bei Mitarbeitern und ähnlichen Ursachen resultieren. Um sie zu minimieren, kommen im Unternehmen neben der strategischen Personalplanung insbesondere Maßnahmen wie regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement zum Einsatz.

Rechtliche Risiken können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen sowie deren Änderungen ergeben. Dies umfasst zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken. Neue Regelungen und Gesetzesentwürfe werden durch die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend beobachtet, um frühzeitig im Sinne einer Risikominimierung für das Unternehmen reagieren zu können.

Unter dem Betrugsrisiko werden alle internen und externen Betrugsfälle durch Mitarbeiter, Dienstleister oder Kunden zum Nachteil des Unternehmens erfasst. Dieses Risiko wird durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen beschränkt. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäschefunktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Das umfassende und ursachenbezogene Risikomanagement des Unternehmens sowie ein effizientes Internes Kontrollsystem (IKS) vermindern diese Risiken. Durch laufende Überwachung der Einhaltung von Gesetzen sowie durch die Vorgabe von externen und internen Richtlinien werden die operationellen Risiken zusätzlich reduziert.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen IKS sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Das ganzheitliche Business-Continuity-Managementsystem (BCM) des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt. Darüber hinaus erfolgt eine Berichterstattung an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen und über die durchgeführten Übungen und Tests.

Die Effektivität des BCM wurde durch die COVID-19-Krise unter Beweis gestellt; der operative Betrieb konnte im Geschäftsjahr jederzeit aufrechterhalten werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Versicherers haben können. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschaftsumfeld nicht angepasst werden. Das strategische Risiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Das Geschäft im Vereinigten Königreich wird seit Beginn der Aktivitäten im Rahmen der Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit der Europäischen Union über einen lokalen und im britischen Markt bestens etablierten Exklusivpartner betrieben. Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) ist für das Unternehmen sowohl mit finanzwirtschaftlichen als auch mit rechtlichen Unsicherheiten verbunden, da sich – neben den beschriebenen Kapitalmarktrisiken – die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit in Großbritannien je nach Ausgestaltung der künftigen Handelsbeziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich verändern werden.

Nach der Zustimmung des britischen Parlaments zum Austrittsabkommen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich im Dezember 2019 wurde der Brexit mit dem 31. Januar 2020 vollzogen. Im Anschluss galt entsprechend dem Austrittsabkommen eine Übergangsphase bis zum 31. Dezember 2020, in der die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Geschäft der Union Reiseversicherung in Großbritannien unverändert fortgalten.

Kurz vor Ablauf dieser Übergangsphase haben sich Großbritannien und die EU auf ein Handels- und Kooperationsabkommen zur Regelung der künftigen (Handels-) Beziehungen geeinigt. Es trat am 1. Januar 2021 vorläufig in Kraft. Das britische Parlament hat das Abkommen bereits ratifiziert, während die Ratifizierung durch das Europäische Parlament (Stand 12. Januar 2021) noch aussteht und bis zum 28. Februar 2021 erwartet wird. Für den Bereich Finanzdienstleistungen, insbesondere Versicherungen, sieht das Abkommen bislang nur vage Regelungen vor. Die Parteien verpflichten sich, internationale Standards zu erfüllen, so dass eine gegenseitige Anerkennung der aufsichtsrechtlichen Regimes wahrscheinlich ist. Der sog. „prudential carve-out“ ermöglicht es den Parteien jedoch, eigene aufsichtsrechtliche Regelungen zu treffen, so dass hier Potenzial für eine unterschiedliche Entwicklung des Aufsichtsrechts besteht. Daher bleibt die weitere Gesetz- bzw. Verordnungsgebung durch den britischen Gesetzgeber und die Entwicklung der Praxis der britischen Finanzaufsichtsbehörden abzuwarten, um die Auswirkungen des neuen Rechtsrahmens auf die Union Reiseversicherung konkret beurteilen zu können. Bis März 2021 sollen in einer gemeinsamen Absichtserklärung konkretere Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit im Bereich Finanzdienstleistungen ausgearbeitet werden.

Für die Zeit nach Ablauf der Übergangsphase zum 31. Dezember 2020 hat die britische Regierung legislative Maßnahmen erlassen, die Versicherern mit Sitz in der Europäischen Union ab dem 1. Januar 2021 unabhängig vom Abschluss eines Handelsabkommens zwischen Großbritannien und der Europäischen Union einen vorläufigen Zugang zum britischen Markt ermöglichen werden („Temporary Permissions Regime“ – TPR). Die Regelungen des TPR gelten zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren und ermöglichen es dem Unternehmen, sich in diesem Zeitraum an allfällige, noch zu bestimmende Anforderungen der britischen Finanzaufsichten anzupassen. Die britische Regierung kann das TPR um jeweils ein Jahr verlängern.

Zur Sicherung des Marktzugangs der Union Reiseversicherung nach Ablauf des TPR hat das Unternehmen bei der britischen Versicherungsaufsicht die Zulassung einer Drittlandsniederlassung beantragt. Das Unternehmen steht dazu in engem Austausch mit der britischen und der deutschen Aufsicht. Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen werden weiterhin laufend beobachtet und analysiert.

Insgesamt wurden damit für die betroffenen Geschäfts- und Handlungsfelder kurz- und längerfristige Maßnahmen getroffen, um das Geschäftsmodell aufrechtzuerhalten.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich grundsätzlich auf das Geschäftsmodell der Reiseversicherung aus. Die oft unterschiedlichen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in den verschiedenen Staaten der Welt können auch in den nächsten Jahren dazu führen, dass insbesondere der Verkauf von Policen zur Absicherung einzelner Reisen zurückgehen wird. Durch verschiedene Aktivitäten zur Bindung der Vertriebspartner begegnet das Unternehmen dem Risiko proaktiv.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Als Instrument zur Risikominderung wird ein umfangreicher und bewährter situativer Maßnahmenkatalog berücksichtigt. Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern.

Eine belastbare Prognose in Bezug auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Krise ist aus heutiger Sicht nicht möglich. Die weitere Entwicklung wird von den betroffenen Unternehmensbereichen eng überwacht. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem vergangenen Jahr fließen dabei laufend in die Geschäftsfeld- und Unternehmenssteuerung ein.

Aus heutiger Sicht liegen jedoch keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet.

Durch geeignete Maßnahmen zur Bindung der Vertriebspartner und Etablierung von spezifischen Risikocontrollinginstrumenten hat das Unternehmen unmittelbar auf die COVID-19-Pandemie reagiert und steuernd eingegriffen, sodass die Risikotragfähigkeit des Unternehmens sichergestellt und das Geschäftsmodell geschützt ist.

Das Unternehmen hat sich im Rahmen eines Projekts umfassend auf den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und die damit verbundenen finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Unsicherheiten vorbereitet. Dabei wurden kurz- und längerfristige Maßnahmen getroffen, um das Geschäftsmodell nach dem Brexit aufrechtzuerhalten.

Insbesondere wurden die Risikostrategie und die Risikosteuerung weiterentwickelt. Dies erfolgte beispielsweise im Zuge der weiteren Verfeinerung des ORSA-Prozesses oder des ALM.

Optimale Beratung und Betreuung der Kunden durch Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes

Kapitalausstattung nach Solvency II gegeben

Die rechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Versicherer wurden in den letzten Jahren deutlich verändert. Das Unternehmen setzt die Anforderungen nach Solvency II um und hat die dazu notwendigen Strukturen und Prozesse im Unternehmen etabliert.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Dies bestätigen die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II. Nähere Informationen zur Solvabilität werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2021 hängt stark vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie ab. Die wirtschaftliche Erholung aus dem Sommer 2020 wird sich erst nach Abklingen der zweiten Infektionswelle und damit einhergehender Lockerungen des harten Lockdowns spürbar fortsetzen. Danach besteht das Risiko weiterer Wellen. Entscheidend bei der Eindämmung des Virus werden die Wirksamkeit der ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen, die Verfügbarkeit effektiver Impfstoffe sowie Fortschritte bei der Behandlung Erkrankter sein.

Die deutsche Wirtschaftsleistung wird im Jahr 2021 das Vorkrisenniveau voraussichtlich noch nicht wieder erreichen. Dabei wird die Erholung der exportorientierten Wirtschaft Deutschlands zu einem wesentlichen Teil von den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen und damit auch stark davon beeinflusst werden, wie das Infektionsgeschehen im Ausland eingedämmt werden kann. Eine wichtige Stütze bleibt zudem der private Konsum. Zwar ist im Jahr 2021 ein weiterer Anstieg der Verbraucherpreise zu erwarten, zum Teil aufgrund des Wegfalls der im Jahr 2020 beschlossenen temporären Umsatzsteuerabsenkung, jedoch dürften anhaltende staatliche Stützungsmaßnahmen weiter positiv auf den Arbeitsmarkt und die verfügbaren Haushaltseinkommen wirken. Daneben bleiben auch die Geld- und die Fiskalpolitik auf absehbare Zeit weiterhin expansiv ausgerichtet.

Im Euroraum ist nach Einschätzung des Sachverständigenrats der Bundesregierung (Jahresgutachten 2020/2021, November 2020) mit einer Wachstumsrate von 4,9 Prozent zu rechnen. Für Deutschland liegt die erwartete Steigerung des Bruttoinlandsprodukts nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt) bei 3,7 Prozent. Die Prognose berücksichtigt dabei den erneuten Anstieg der Infektionszahlen nach dem Sommer 2020 sowie die im Oktober 2020 beschlossenen Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität für einen Monat. In der Prognose wird kein Rückgang der Industrieproduktion unterstellt.

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung prognostiziert in einer Pressemitteilung vom 14. Januar 2021 für das Gesamtjahr 2021 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 4,5 Prozent – bei einer angenommenen Öffnung des Einzelhandels ab Februar und einem Ende des Shutdowns im Bereich des Gastgewerbes und der übrigen Dienstleistungen ab Ende März sowie bei einer Normalisierung des Konsumverhaltens bis in den Sommer hinein.

Für das Vereinigte Königreich rechnete das National Institute of Economic and Social Research (Prospects for the UK economy, November 2020) im Jahr 2021 im führenden Szenario mit einem Wirtschaftswachstum von 5,9 Prozent. Dabei wurde unterstellt, dass kein weiterer nationaler Lockdown wie im April 2020 verhängt wird, dass ab Mitte 2021 ein Impfstoff verfügbar ist und dass mit der Europäischen Union ein Handelsabkommen ab 2021 abgeschlossen wird, wenn auch mit einer deutlich geringeren wirtschaftlichen Integration. Ersten Erkenntnissen nach hat der seit November 2020 verhängte zweite Lockdown im Vergleich zum ersten Lockdown einen spürbar geringeren negativen Effekt auf die britische Wirtschaft. Das am 1. Januar 2021 zunächst vorläufig bis Ende Februar 2021 in Kraft getretene Freihandelsabkommen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union ermöglicht auch zukünftig den zoll- und quotenfreien Warenhandel über die Grenzen. Bis dahin wird das Europäische Parlament über die unbefristete Anwendung des Abkommens entscheiden.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte. Deren Lage stellt sich, unterstützt durch die Hilfsmaßnahmen der öffentlichen Hand, trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt, weiterhin zufriedenstellend dar. Die deutsche Versicherungswirtschaft dürfte nach der nur leichten Beitragssteigerung im Jahr 2020 aufgrund von Nachholeffekten im Bereich der Personenversicherungen im Jahr 2021 wieder ein etwas höheres Beitragswachstum von über 2 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 20. Januar 2021, GDV).

Das Geschäftsjahr 2021 wird auch und insbesondere in der Touristik maßgeblich vom erfolgreichen Kampf gegen Sars-CoV 2 beeinflusst werden. Der Wunsch der Menschen, wieder verreisen zu können, ist stark gestiegen. Die touristische Branche rechnet trotz Impfungen

gegen das Virus erst für die zweite Jahreshälfte mit einer signifikanten Zunahme der Reiseaktivitäten. Voraussichtlich wird das Umsatzniveau des Vorjahres jedoch erst frühestens im Jahr 2022, wahrscheinlicher jedoch erst wieder im Jahr 2023 erreicht werden.

Die weitere Entwicklung der Nachfrage in Großbritannien hängt stark von den politischen Vereinbarungen nach dem Brexit, von möglichen Einschränkungen in der Freizügigkeit des Reisens und von der vom Brexit abhängigen Entwicklung des Währungskurses ab.

Unternehmensentwicklung¹

Die Union Reiseversicherung erwartet im Inlandsgeschäft eine positive Entwicklung. Im Auslandsgeschäft wird nach den fortgesetzten Sanierungsmaßnahmen – Trennung von unrentablen Vertriebspartnerbeziehungen und Prämienerrhöhungen – wieder ein leicht positives Ergebnis erwartet.

Die Beitragseinnahmen im Jahr 2021 werden aufgrund der zunächst verhaltenen Belegung des Reisemarktes sowohl in Deutschland als auch im Ausland voraussichtlich leicht steigen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle werden ebenfalls leicht über dem Niveau des Jahres 2020 liegen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden sich sowohl im Ausland als auch in Deutschland nahezu proportional zu den Beiträgen entwickeln.

Insgesamt geht die Union Reiserversicherung von einer leicht höheren Combined Ratio sowie einem zum Geschäftsjahr etwas geringerem versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Durch eine vorausschauende Preisgestaltung und Aktiv-Passiv-Steuerung wird das Unternehmen den finanzwirtschaftlichen Konsequenzen aus dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) weiter entgegenwirken.

Nachdem das Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und Großbritannien am 1. Januar 2021 vorläufig in Kraft trat, bleibt die weitere Gesetz- bzw. Verordnungsgebung durch den britischen Gesetzgeber und die Entwicklung der Praxis der britischen Finanzaufsichtsbehörden abzuwarten, um die Auswirkungen des neuen Rechtsrahmens auf die Union Reiseversicherung konkret beurteilen zu können. Die Union Reiseversicherung hat für die betroffenen Geschäfts- und Handlungsfelder kurz- und längerfristige Maßnahmen getroffen, um das Geschäftsmodell aufrechtzuerhalten.

Die Niedrigzinsphase wird sich auch im Jahr 2021 fortsetzen. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen wird in etwa auf dem Niveau des Jahres 2020 liegen.

Die prognostizierte Entwicklung wird im Jahr 2021 zu einem leicht steigenden Jahresergebnis führen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

¹ Die bedeutsamsten für die Union Reiseversicherung zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und Versicherungsbetrieb, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Definitionen

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft. Zusammen mit dem Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung abzüglich der Steuern weist es den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag des Versicherers aus.

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Reisegepäckversicherung

Reise-Haftpflichtversicherung

Reisekrankenversicherung

Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Reiseunfallversicherung

Sonstige Versicherungen

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2020 **36**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 **38**
- › Anhang **40**

12,4 Mio. Euro

versicherungstechnisches Ergebnis

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite in €		Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.038.298		39.189.463
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	2.291.893		2.329.906
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.378.512		3.910.389
	5.670.405		6.240.295
3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.674.948		16.909.732
		30.383.651	62.339.490
		30.383.651	62.339.490
B. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	22.876		43.454
2. Versicherungsvermittler	5.880.264		18.070.431
		5.903.140	18.113.885
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			
davon: an verbundene Unternehmen: 24.605.383 (-) €		26.951.300	1.717.618
III. Sonstige Forderungen			
davon: an verbundene Unternehmen: 2.311 (754.756) €		549.322	2.234.521
		33.403.762	22.066.024
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			
		1.882.551	1.483.643
II. Andere Vermögensgegenstände			
		945.443	1.408.882
		2.827.994	2.892.525
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			
		238.919	445.420
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			
		714	169
		239.633	445.589
Summe der Aktiva		66.855.040	87.743.628

Passivseite in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	42.170.000	42.170.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-20.463.104	-20.463.104
	21.706.896	21.706.896
II. Kapitalrücklage	6.054.511	6.054.511
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	85.153	85.153
2. andere Gewinnrücklagen	3.931	3.931
	89.084	89.084
IV. Bilanzverlust	-3.833.245	-6.948.345
	24.017.246	20.902.146
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	7.144.594	27.451.218
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.945.881	-3.996.308
	3.198.713	23.454.910
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	30.540.386	48.255.116
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-20.827.823	-11.158.190
	9.712.563	37.096.926
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	-	45.933
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	-	-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.606	12.864
	9.606	12.864
	12.920.882	60.610.633
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	407.868	332.133
II. Steuerrückstellungen	9.143.474	800.000
III. Sonstige Rückstellungen	870.695	835.875
	10.422.037	1.968.008
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	2.522	117.565
2. Versicherungsvermittlern	496.421	519.001
	498.943	636.566
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	17.787.327	1.429.477
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 16.963.239 (1.237.487) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.208.605	2.196.798
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 861.689 (1.670.208) €		
davon: aus Steuern: 193.307 (281.488) €		
	19.494.875	4.262.841
Summe der Passiva	66.855.040	87.743.628

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	117.706.005		249.061.330
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-88.057.465		-56.385.251
		29.648.540	192.676.079
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	20.306.624		-9.281.092
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-50.427		1.441.804
		20.256.197	-7.839.288
		49.904.737	184.836.791
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-88.979.188		-140.875.667
bb) Anteil der Rückversicherer	36.582.812		40.907.201
		-52.396.376	-99.968.466
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	17.714.730		-10.337.509
bb) Anteil der Rückversicherer	9.669.633		2.421.828
		27.384.363	-7.915.681
		-25.012.013	-107.884.147
3. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		3.258	-12.864
		3.258	-12.864
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-36.608.682	-110.387.502
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		24.091.214	17.333.270
		-12.517.468	-93.054.232
5. Zwischensumme		12.378.514	-16.114.452
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		45.933	-21.304
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		12.424.447	-16.135.756



Posten in €	Geschäftsjahr			Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	468.398			855.365
		468.398		855.365
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		80.817		2.876.575
			549.215	3.731.940
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-115.468		-26.297
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-174.721		-
			-290.189	-26.297
			259.026	3.705.643
3. Sonstige Erträge			259.026	3.705.643
davon: aus der Währungsumrechnung: 1.362.250 (2.051.609) €			1.658.574	7.256.240
4. Sonstige Aufwendungen			-4.136.277	-4.246.386
davon: aus der Währungsumrechnung: -2.608.017 (-2.851.303) €				
			-2.477.703	3.009.854
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.205.770	-9.420.259
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-7.085.675	135.565
7. Sonstige Steuern			-4.995	-13
			-7.090.670	135.552
8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			3.115.100	-9.284.707
9. Verlustvortrag/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			-6.948.345	2.336.362
10. Bilanzverlust			-3.833.245	-6.948.345

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **41**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **41**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2020 **44**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **45**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **47**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **49**
- › Sonstige Angaben **52**

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80530 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregister-Nummer HRB 137918 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten des Jahresabschlusses grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Namenschuldverschreibungen sowie **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Währungsumrechnung

Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden mit dem Buchkurs bzw. gegebenenfalls mit dem zum Bilanzstichtag höheren Geldkurs umgerechnet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie **Sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt und am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt und am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Für das in Deutschland vermittelte Geschäft werden die übertragungsfähigen Teile der Beiträge grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag pro rata temporis ermittelt. Die Beitragsüberträge für das Maklergeschäft werden pauschal kalkuliert. Um der fehlenden

zeitlichen Proportionalität zwischen Risikoverlauf und Beitragszahlung Rechnung zu tragen, werden die Beitragsüberträge für das im Ausland abgeschlossene Versicherungsgeschäft mithilfe eines Verfahrens ermittelt, das auf Erfahrungswerten basiert und dem im Zeitverlauf zunehmenden Risiko gerecht wird.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Berücksichtigungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden die Anteile der Rückversicherer gemäß den Rückversicherungsverträgen in Abzug gebracht.

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Weiter wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,31 Prozent (im Vorjahr: 2,71 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,00 Prozent unverändert angesetzt. Weiter wurde von einer Fluktuation von 2,10 Prozent bei Frauen und von 2,00 Prozent bei Männern ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 2,31 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2020 veröffentlichte Zinssatz von 2,30 Prozent um einen Basispunkt abweicht.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,44 Prozent (im Vorjahr: 0,72 Prozent) bewertet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr (drei Jahren) ergibt.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,17 Prozent (im Vorjahr: 1,47 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde pauschal eine angenommene Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als

einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Die Bewertung temporärer bzw. quasi-temporärer Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt inklusive SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 32,5 (32,0) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstanden aus Bewertungsunterschieden bei festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Kapitalanlagen. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Steuerrückstellungen, den Schadenrückstellungen sowie der Pensionsrückstellung.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert. Verlustvorträge werden nur insoweit berücksichtigt, wie sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbar sind.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.189	14	-	-19.165	-	-	20.038
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.330	-	-	-38	-	-	2.292
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.910	-	-	-531	-	-	3.379
3. Einlagen bei Kreditinstituten	16.910	-	-	-12.246	11	-	4.675
4. Summe A. I.	62.339	14	-	-31.980	11	-	30.384
Insgesamt	62.339	14	-	-31.980	11	-	30.384

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.038	21.556	39.189	40.430
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	2.292	2.648	2.330	2.575
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.379	4.098	3.910	4.421
	5.671	6.746	6.240	6.996
3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.675	4.675	16.910	16.910
	30.384	32.977	62.339	64.336
	30.384	32.977	62.339	64.336
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag		2.593		1.997

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 2.593 (1.997) Tsd. Euro und lagen bei 8,5 (3,2) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde für nicht-notierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten werden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swaptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert angesetzt, der dem Zeitwert entspricht.

A. I. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

A. I. 3. Einlagen bei Kreditinstituten

Die Zuschreibungen enthalten Währungskursgewinne in Höhe von 11 Tsd. Euro.

B. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern beinhalten Forderungen gegenüber inländischen Vermittlern in Höhe von 381.503 (838.369) Euro sowie gegenüber ausländischen Vermittlern in Höhe von 5.498.761 (17.232.062) Euro.

B. III. Sonstige Forderungen

In der Position Sonstige Forderungen sind 2.311 (754.756) Euro gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

C. II. Andere Vermögensgegenstände

Die Anderen Vermögensgegenstände betreffen in voller Höhe von 945.443 (1.408.882) Euro Steuererstattungsansprüche überwiegend aus Körperschafts- und Gewerbeertragssteuer.

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinserträge enthalten.

Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 42.170.000 Euro. Es ist eingeteilt in 843.400 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 50 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können und auf die ein Betrag in Höhe von 21.706.896 Euro einbezahlt ist.

Der alleinige Aktionär, die Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, teilte das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mit.

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	13.178.735	27.165.816
Reisekrankenversicherung	21.007.764	44.106.448
Reisegepäckversicherung	449.109	1.874.987
Reise-Haftpflichtversicherung	2.534.117	2.035.301
Reiseunfallversicherung	439.848	451.205
Sonstige Versicherungen	75.406	118.510
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	37.684.979	75.752.267
Gesamtes Versicherungsgeschäft	37.684.979	75.752.267

B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	9.422.131	15.054.806
Reisekrankenversicherung	17.879.210	30.003.266
Reisegepäckversicherung	265.498	919.803
Reise-Haftpflichtversicherung	2.506.436	1.922.039
Reiseunfallversicherung	417.316	298.588
Sonstige Versicherungen	49.795	56.614
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	30.540.386	48.255.116
Gesamtes Versicherungsgeschäft	30.540.386	48.255.116

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte mit 24.882.244 Euro aus dem Auslandsgeschäft. Der Anteil der Rückstellungen, die Rückversicherung betreffend, ist aufgrund der Erhöhung der Rückversicherungs-Quote von 15 auf 70 Prozent stark angestiegen.

Im Jahr 2020 gab es einen Abwicklungsverlust in Höhe von netto 1.640.109 Euro, der insbesondere aus der negativen Entwicklung bei den Vorjahresschäden aus den Versicherungsarten Reisekranken und Reiserücktritt resultierte.

B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reiseunfallversicherung	–	45.933
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	–	45.933
Gesamtes Versicherungsgeschäft	–	45.933

Die Schwankungsrückstellungen wurden aufgrund der hohen Schadenquote aufgelöst.

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	407.868	332.133
Gesamt	407.868	332.133

Die Anschaffungskosten der mit den **Pensionsrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 11.909 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 419.777 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 292 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 9.293 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (2,31 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,61 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 58.494 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Ausstehende Rechnungen	321.000	367.351
Provisionszahlungen	310.000	240.000
Variable Vergütung	112.665	96.188
Jahresabschlusskosten	59.698	93.013
Altersteilzeit	30.978	–
Jubiläumszuwendungen	12.840	17.596
Sonstige	23.515	21.728
Gesamt	870.696	835.876

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 21.260 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 52.238 Euro verrechnet. Aufgrund der Neubildung wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Erträge und keine Aufwendungen aus Zinsen verrechnet.

D. II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Anstieg der Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, betrifft die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung und resultiert aus der Erhöhung der Rückversicherungs-Quote für das Großbritanniengeschäft von 15 auf 70 Prozent.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 163.983 Euro.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Von den gebuchten Bruttobeiträgen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfielen 51.571.828 (191.039.850) Euro auf das in Großbritannien, 215.852 (808.981) Euro auf das in der Republik Irland und 65.918.325 (57.212.499) Euro auf das im Inland gezeichnete Geschäft.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	117.706.005	249.061.330
Verdiente Bruttobeiträge	138.012.629	239.780.238
Verdiente Nettobeiträge	49.904.737	184.836.791

Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	84.701.337	129.618.026
Reisekrankenversicherung	30.565.510	110.052.998
Reisegepäckversicherung	1.794.759	7.431.676
Reise-Haftpflichtversicherung	275.800	815.492
Reiseunfallversicherung	224.283	766.726
Sonstige Versicherungen	144.316	376.412
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	117.706.005	249.061.330
Gesamtes Versicherungsgeschäft	117.706.005	249.061.330

Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	93.055.743	125.920.833
Reisekrankenversicherung	41.540.137	104.777.805
Reisegepäckversicherung	2.566.331	7.147.541
Reise-Haftpflichtversicherung	361.381	825.381
Reiseunfallversicherung	308.436	749.528
Sonstige Versicherungen	180.601	359.150
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	138.012.629	239.780.238
Gesamtes Versicherungsgeschäft	138.012.629	239.780.238

Verdiente Nettobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	35.963.447	88.405.031
Reisekrankenversicherung	12.739.478	88.746.343
Reisegepäckversicherung	817.599	6.099.903
Reise-Haftpflichtversicherung	149.255	660.333
Reiseunfallversicherung	103.851	593.432
Sonstige Versicherungen	131.107	331.749
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	49.904.737	184.836.791
Gesamtes Versicherungsgeschäft	49.904.737	184.836.791

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Anzahl der Verträge	Anzahl der Verträge
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	41.729	48.463
Reisekrankenversicherung	6.930	8.846
Reisegepäckversicherung	–	–
Reise-Haftpflichtversicherung	–	–
Reiseunfallversicherung	–	–
Sonstige Versicherungen	–	–
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	48.659	57.309

I. 2. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	–42.900.479	–79.282.515
Reisekrankenversicherung	–26.190.781	–67.055.817
Reisegepäckversicherung	–677.760	–3.273.469
Reise-Haftpflichtversicherung	–1.005.996	–1.173.358
Reiseunfallversicherung	–391.479	–236.635
Sonstige Versicherungen	–97.963	–191.382
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	–71.264.458	–151.213.176
Gesamtes Versicherungsgeschäft	–71.264.458	–151.213.176

I. 4. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	–34.983.270	–108.799.626
Verwaltungsaufwendungen	–1.625.411	–1.587.876
Gesamtes Versicherungsgeschäft	–36.608.682	–110.387.502

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	–17.299.040	–48.060.178
Reisekrankenversicherung	–17.621.101	–57.486.792
Reisegepäckversicherung	–926.418	–3.799.839
Reise-Haftpflichtversicherung	–549.849	–456.201
Reiseunfallversicherung	–141.368	–408.279
Sonstige Versicherungen	–70.906	–176.213
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	–36.608.682	–110.387.502
Gesamtes Versicherungsgeschäft	–36.608.682	–110.387.502

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die Abschlussaufwendungen sehr stark zurückgegangen. Dies ist mit dem rückläufigen Beitragsvolumen infolge der eingeschränkten Reisetätigkeit aufgrund der COVID-Pandemie zu erklären.

I. 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	14.795.918	-768.267
Reisekrankenversicherung	-1.943.338	-14.951.965
Reisegepäckversicherung	334.204	74.851
Reise-Haftpflichtversicherung	-692.215	-505.243
Reiseunfallversicherung	-118.733	7.780
Sonstige Versicherungen	48.611	7.088
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	12.424.447	-16.135.756
Gesamtes Versicherungsgeschäft	12.424.447	-16.135.756

Rückversicherungssaldo**Anteil der Rückversicherer an den**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-88.107.893	-54.943.447
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	46.252.445	43.329.029
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	24.091.214	17.333.270
Veränderung der übrigen vers.techn. Netto-Rückstellung	3.258	-12.864
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-17.760.975	5.705.988

Der Rückversicherungssaldo teilte sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	18.060.305	-653.593
Reisekrankenversicherung	-328.407	-4.812.839
Reisegepäckversicherung	627.950	-618
Reise-Haftpflichtversicherung	-502.248	-298.935
Reiseunfallversicherung	-59.745	75.530
Sonstige Versicherungen	-36.879	-15.533
Gesamtes Versicherungsgeschäft	17.760.975	-5.705.988

II. 3. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind Währungskursgewinne in Höhe von 1.362.250 (2.051.609) Euro enthalten.

II. 4. Sonstige Aufwendungen

Der Rückgang der Währungskursaufwendungen 2.608.017 (2.851.303) Euro resultiert größtenteils aus der günstigen Devisenkursentwicklung bei den Forderungen an Versicherungsvermittlern.

Ebenso in diesem Posten enthalten sind Währungskursverluste auf Kapitalanlagen in Höhe von 1.561.377 (317.473) Euro.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Union Reiseversicherung waren im Jahr 2020 durchschnittlich 12 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	1	1
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	1	–
Angestellte Außendienstmitarbeiter	10	10
Gesamt	12	11

Provisionen und Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–30.340	–104.286
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	–893	–789
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–138	–131
5. Aufwendungen für Altersversorgung	–92	–81
6. Aufwendungen insgesamt	–31.468	–105.287

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Am 19. November 2019 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH) vom Aufsichtsrat der Union Reiseversicherung AG als Nachfolger der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG (KPMG AG) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 bestellt.

Folgende Leistungen der PwC GmbH (2019: KPMG AG) wurden im Geschäftsjahr erbracht:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	PwC GmbH €	KPMG AG €
Abschlussprüfungsleistungen	–55.912	–90.284
Steuerberatungsleistungen	–	–6.594
Sonstige Leistungen	–	–4.676
Gesamt	–55.912	–101.554

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung und die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Kapitel „Gremien“ vor dem Lagebericht aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich auf 29.256 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden 10.183 Euro gezahlt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 11.781 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die Union Reiseversicherung AG, München, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird die Union Reiseversicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Konzernabschluss ist außerdem am Firmensitz der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, Maximilianstraße 53, 80530 München, erhältlich und steht auf **www.vkb.de** zur Verfügung.

Der Konzernabschluss ist außerdem am Firmensitz der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, Maximilianstraße 53, 80530 München, erhältlich und steht auf **www.vkb.de** zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

	Geschäftsjahr
	€
Jahresüberschuss	3.115.100
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-6.948.345
Bilanzverlust	-3.833.245

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von –3.833.245 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 25. Februar 2021

Union Reiseversicherung AG

Der Vorstand


Kolb


Jessel


Martorell Naßl

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 30,5 Mio (45,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle betrifft mit € 28,3 Mio einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellung der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APVO unter Beachtung der vom

Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 19. November 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Februar 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

München, den 1. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an. Sie hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

München, den 24. März 2021

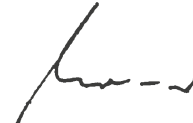
Für den Aufsichtsrat



Dr. Spieleder



Dr. Breuer



Dr. Hermann

Impressum

Herausgeber

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Konzern Versicherungskammer

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de